

Profile der Jugendverbände (Langfassungen)

zuletzt aktualisiert am 05.05.2025



Die hier zusammengestellten Profile der Jugendverbände sind frei zugängliches Zusatzmaterial zum Lehrbuch Kinder- und Jugendarbeit. Im Lehrbuch finden sich ab Seite 245 die entsprechenden Kurzfassungen, auch mit einer allgemeinen Einführung zur Jugendverbandsarbeit und zu den Profilen.

Die aktuellste Version dieses Dokuments wird unter <https://jugendarbeitsforschung.de/lehrbuch> bereitgestellt.

Ansprechpartner für Rückmeldungen und Aktualisierungswünsche: w.ilg@eh-ludwigsburg.de

Im Folgenden werden Profile aller Jugendverbände vorgestellt, die im Deutschen Bundesjugendring (DBJR) organisiert sind. Neben 16 Landesjugendringen (die hier nicht dargestellt werden) sind im DBJR 29 Jugendverbände als Vollmitglieder und 6 Jugendverbände als Anschlussverbände organisiert (Stand: 01.03.2025). Zusätzlich zu diesen 35 Verbänden werden Kurzprofile des DBJR sowie der Deutschen Sportjugend (die nicht Mitglied im DBJR, aber diesem eng verbunden ist) angefügt. Alle Jugendverbände haben die hier dargestellten Informationen im Sinne einer Selbstbeschreibung eigenständig erstellt und ihre jeweiligen Logos bereitgestellt.

Eine inhaltliche Einführung zur Rolle der Jugendverbände findet sich in Kapitel 11 des Lehrbuchs. Eine Übersicht über die Jugendverbände existiert aktuell lediglich über die Website des DBJR unter <https://dbjr.de/ueber-uns/mitgliedsorganisationen>. Voraussichtlich im Jahr 2027 soll das „Handbuch Jugendverbände“ neu erscheinen (vgl. <https://jugendarbeitsforschung.de/handbuch>), dessen erste Fassung im Jahr 1991 erstmals eine systematische Darstellung der Jugendverbände enthielt. Dort werden die Jugendverbände dann ausführlich dargestellt werden.

Es ist zu beachten, dass nicht alle Jugendverbände in Deutschland direkt Mitglied beim Deutschen Bundesjugendring sind. So gehört beispielsweise der CVJM nicht direkt dem DBJR an, sondern ist Teil der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej), die wiederum eine Dachorganisation für mehr als 30 evangelische Jugendverbände darstellt. Die sogenannten Anschlussverbände des DBJR sind hier nicht separat gekennzeichnet, sie können über die Liste auf S. 246 des Lehrbuchs identifiziert werden, wo sie mit einer eckigen Klammer gekennzeichnet sind. Die Schreibweisen (z. B. beim Gendern) wurden so beibehalten, wie es den Verbänden entspricht.

Wir wünschen gute Erkenntnisse beim Lesen!

Prof. Dr. Wolfgang Ilg und Prof. Dr. Larissa von Schwanenflügel

Übersicht

1) Arbeiter-Samariter-Jugend Deutschland (ASJ).....	3
2) Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej)	5
3) Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e. V. (BDAJ)	8
4) Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)	11
5) Bund der Deutschen Landjugend e. V. (BDL).....	14
6) Bund Deutscher Karneval-Jugend (BDK-Jugend)	17
7) Bund Deutscher Pfadfinder_innen e.V. (BDP).....	20
8) Bundesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt e. V. (BuJWAWO)	22
9) Deutsche Beamtenbund-Jugend (dbb jugend)	25
10) Deutsche Bläserjugend (DBJ).....	27
11) Deutsche Chorjugend e. V. (DCJ).....	30
12) Deutsche Gehörlosen-Jugend e. V. (DGJ)	32
13) Deutsche Jugendfeuerwehr (DJF)	35
14) Deutscher Pfadfinder*innenverband (DPV)	38
15) Deutsche Philatelisten-Jugend e. V. (DPhJ) – Bundesverband der Jungen Briefmarkenfreunde.	40
16) Deutsche Schreiberjugend Bundesverband e. V. (DSchrJ).....	43
17) Deutsche Trachtenjugend im Deutschen Trachtenverband e. V. (DTJ)	45
18) Deutsche Wanderjugend (DWJ).....	47
19) Deutsches Jugendrotkreuz (DJRK).....	49
20) Jugendverband der Föderation Demokratischer Arbeitervereine (DIDF-Jugend)	52
21) djo – Deutsche Jugend in Europa	54
22) Jüdische Studierendenunion Deutschland (JSUD).....	57
23) Jugend der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V. (DLRG-Jugend)	59
24) Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV).....	62
25) Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz (BUNDjugend)	65
26) DGB-Jugend (Jugend im Deutschen Gewerkschaftsbund)	67
27) Jugendnetzwerk Lambda	70
28) Jugendpresse Deutschland e. V. (JPD).....	73
29) Junge Europäische Föderalist:innen Deutschland e. V. (JEF)	75
30) Naturschutzjugend im NABU (NAJU).....	78
31) Naturfreundejugend Deutschlands e. V. (NFJD).....	81
32) Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände e. V. (rdp)	84
33) Solidaritätsjugend Deutschlands (Solijugend).....	87
34) Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken.....	90
35) THW-Jugend e. V.	93
36) Deutscher Bundesjugendring e. V. (DBJR).....	96
37) Deutsche Sportjugend (dsj).....	99

1) Arbeiter-Samariter-Jugend Deutschland (ASJ)

Arbeiter-Samariter-Jugend



Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Sülzburgstr. 140, 50937 Köln

Internet: <https://asj.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

Die ASJ Deutschland hat Sitz und Stimme im Vorstand des ASB-Bundesverbands. Beide Verbände haben eigenständige Strukturen und Gremien. Der ASB-Bundesverband finanziert einen Teil des Bundesjugendbüros der ASJ.

Die ASJ ist Vollmitglied im DBJR (Deutscher Bundesjugendring).

Die ASJ arbeitet zudem mit anderen Jugendverbänden zusammen, z.B. H7 (Jugendverbände der 7 Hilfsorganisationen) und Beethovenkreis (Jugendverbände aus der Arbeiterjugendbewegung).

Erreichte Jugendliche

92.000 eingeschriebene Mitglieder (Stand: Februar 2023)

Keine genaue Kenntnis der Anzahl der Engagierten.

Zielgruppen

Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche ab ca. 6 Jahren.

Geschichtliche Aspekte

Die ASJ wurde 1924 als eigenständige Jugendorganisation des Arbeiter-Samariter-Bundes gegründet. Im Dritten Reich wurde sie verboten.

In der Bundesrepublik wurde die ASJ 1949 wiedergegründet. Nach der Wiedervereinigung entstanden in vier der neuen Bundesländer Landesjugenden. Der Aufbau einer Landesjugend in Sachsen-Anhalt wurde 2022 in die Wege geleitet.

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

Wesentliches Ziel der ASJ ist die Förderung von sozialem Engagement, Gemeinschaft, Solidarität und Toleranz. Dabei treten wir für die Gleichstellung aller jungen Menschen ein. Die Arbeit der lokalen Gruppen findet in der Regel in Form von Gruppenstunden statt. Als Inhalt der Gruppenstunden dominiert das Lernen und Üben von Erste-Hilfe-Techniken. Trotzdem gibt es eine sehr große Bandbreite von Gruppenaktivitäten, die vom sozialen Engagement bis zur musikpädagogischen Bandarbeit reicht. Einige lokale Gruppen ergänzen das durch Wochenendfreizeiten oder Exkursionen. Viele der älteren ASJ-Aktiven engagieren sich auch bei Rettungsdienst-Einsätzen oder Katastrophenschutz-Einheiten des ASB.

Auf Landes- und Bundesebene gibt es alle zwei Jahre Wettbewerbe in den Bereichen Erste Hilfe, Geschicklichkeit, Allgemeinwissen und Kreativität (letzteres mit eigener Wertung). Der Bundesjugendwettbewerb ist Teil des Bundesjugendtreffens, an dem alle ASJler:innen ab zwölf Jahren teilnehmen können. Viele Landesjugenden veranstalten ein- oder mehrwöchige Sommerfreizeiten, teilweise nur für Mitglieder, teilweise öffentlich ausgeschrieben.

Auf Landes- und Bundesebene gibt es Bildungsangebote zur Qualifizierung in der und für die Jugend(-verbands-)arbeit. Auf Bundesebene findet alle zwei Jahre das XÜ-Festival statt. Diese Großveranstaltung wendet sich an ASJ-Kindergruppen mit Teilnehmer:innen zwischen sechs und 12 Jahren.

Verbandsstruktur

Die ASJ gliedert sich in Lokale Jugendgliederungen, Landesjugenden und Bundesjugend. Alle Ebenen haben eigene Satzungen. Konferenzen sind die höchsten Beschlussorgane. Sie finden auf Landes- und Bundesebene alle vier Jahre statt. Die Delegiertenzahl richtet sich nach der Mitgliederzahl der Gliederungen. Ausschüsse tagen zweimal jährlich als höchste Organe zwischen den Konferenzen. Die Ausschüsse bestehen aus dem jeweiligen Vorstand und einer / einem Vertreter:in pro Gliederung.

Der Bundesjugendvorstand hat neun Mitglieder. Vorsitzende:r, Stellvertretung und Schatzmeister:in sind geschäftsführend. Die Kontrollkommission hat drei Mitglieder. Hauptamtliche Stellen gibt es in den meisten Ländern und auf Bundesebene.

Publikationen

auf Bundesebene:

- Verbandszeitschrift „ASJ am Puls“ erscheint dreimal jährlich
- Veranstaltungskalender erscheint einmal jährlich
- YouTube-Kanal ASJ-TV (jährlich drei bis vier Beiträge)

2) Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej)



Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Otto-Brenner-Straße 9, 30159 Hannover

Internet: <https://aej.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

Die aej ist Mitglied u. a. im Deutschen Bundesjugendring (DBJR), in der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ), im Deutschen Jugendherbergswerk (DJH), in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugendsozialarbeit e. V. (BAG EJSA), im IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V., im Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA), im Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskommission – National Coalition (NC) und einer Reihe kirchlicher Zusammenschlüsse und Kontaktgremien.

Die aej ist eine Netzwerkorganisation und arbeitet mit verschiedenen Partner:innen europäisch, international etc. zusammen.

Erreichte Jugendliche

Die aej ist die Arbeitsgemeinschaft von 32 rechtlich eigenständigen Mitgliedsorganisationen. Sie verfügt selbst über keine Mitglieder im Sinne natürlicher Personen. Der Arbeitsgemeinschaft gehören die evangelischen Jugendverbände und Jugendwerke, die Jugendorganisationen der evangelischen Landeskirchen und die Jugendwerke der evangelischen Freikirchen an. Darüber hinaus gehören acht evangelische oder ökumenische Verbände, Einrichtungen und Fachorganisationen als außerordentliche Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft an (Stand: 2023). Die aej ist einer der jugendverbandlichen, zivilgesellschaftlichen Akteure mit bundesweiter Reichweite.

Zielgruppen

Zielgruppe sind zum einen Kinder und Jugendliche bis einschließlich 26 Jahre sowie Ehrenamtliche und Hauptamtliche in der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit.

Zum anderen gehören Multiplikator:innen, Verantwortliche und Entscheider:innen aus Politik, Kirche und Gesellschaft zu den Zielgruppen der aej.

Geschichtliche Aspekte

Die aej wurde 1949 als Arbeitsgemeinschaft landeskirchlicher, freikirchlicher sowie selbständiger Jugendwerke gegründet. Vorläufer ist die Jugendkammer der Bekennenden Kirche, die 1935 gegründet und 1946 neu berufen worden ist. 1971 wurde die „Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend Deutschlands“ umbenannt in die „Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin/West e. V. (aej)“. In der DDR arbeitete die Evangelische Jugend 1972 innerhalb der Strukturen der Kommission für Kirchliche Jugendarbeit (KKJ) des Bundes der Evangelischen Kirchen der DDR. Daneben existierte die „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Jugend (AGCJ)“, in der die Freikirchen vertreten waren und die katholische Kirche zur Mitarbeit eingeladen war.

Die deutsche Vereinigung ermöglichte 1991 die Zusammenführung der evangelischen Jugendarbeit in Ost und West zur neuen aej: „Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in der Bundesrepublik Deutschland e. V. (aej)“. 1994 wurden die beiden aej-Geschäftsstellen in Stuttgart und Berlin in einer neuen Geschäftsstelle in Hannover zusammengeführt. Die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in der Bundesrepublik Deutschland e. V. (aej) feierte 1999 ihr 50-jähriges Jubiläum. 2008 erfolgte die Namensänderung auf „Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej)“.

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

Die Mitglieder der aej haben in der Satzung die Grundlage ihrer Arbeit festgelegt. Dabei ist das Leitmotiv der aej die Orientierung an Christus – Vielfalt als Chance, Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen.

Im Interesse junger Menschen gestaltet Evangelische Jugend aktiv die Veränderungsprozesse in Politik, Kirche und Gesellschaft. Dazu ermutigt sie junge Menschen, das Evangelium als tragfähige Orientierung für das individuelle Leben und die Welt anzunehmen. Als Selbstorganisation junger Menschen leistet die aej Lobbyarbeit für eine wirkungsvolle Berücksichtigung der Interessen von Kindern und Jugendlichen bei allen politischen Entscheidungen, die sie und ihre Lebenswirklichkeiten betreffen, und setzt sich für eine bedarfsgerechte finanzielle Ausstattung der Kinder- und Jugendarbeit ein. Die aej bearbeitet konzeptionelle Grundsatzfragen der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit, formuliert kinder- und jugendpolitische Positionen und wirkt in gesamtkirchlichen Zusammenschlüssen mit. Sie engagiert sich in der nationalen und internationalen Kinder- und Jugendarbeit, der Entwicklungspolitik und der entwicklungsbezogenen Bildung und der Ökumene. Evangelische Jugend tritt entschieden für die Menschenrechte in Deutschland und weltweit ein. Sie ruft dazu auf, sich nicht an Leid und Krieg zu gewöhnen und setzt sich nachhaltig für Frieden in der Welt ein. Der internationale Jugendaustausch nimmt dabei einen besonderen Platz ein. Evangelische Jugend positioniert sich eindeutig für den nachhaltigen Umgang mit der Erde und ihren Ressourcen und für den notwendigen

Paradigmenwechsel hin zu einer Postwachstumsgesellschaft. Und sie trägt dazu bei, Inklusion im Verband und in der Gesellschaft umfassend zu verwirklichen.

Verbandsstruktur

Die aej ist der Zusammenschluss der Jugendarbeit der Landeskirchen, der Freikirchen und verschiedener Werke und Verbände. Das beschlussfassende höchste Organ ist die Mitgliederversammlung (MV). Die MV tagt in der Regel einmal im Jahr. Sie setzt sich aus den Delegierten aller Mitglieder zusammen und bestimmt die Richtlinien für die Aufgaben und Vorhaben des Dachverbandes in allen inhaltlichen und finanziellen Belangen. Aus ihrer Mitte wählt sie für drei Jahre den Vorstand, der ca. siebenmal im Jahr zu ein- bis zweitägigen Sitzungen zusammenkommt.

Der Vorstand vertritt die Interessen der MV und damit die Interessen, Bedarfe und Ansprüche junger Menschen. Er koordiniert die Arbeitsvorhaben und Arbeitsgremien sowohl innerhalb des Dachverbandes als auch im Wirken nach außen in Kirche und Gesellschaft. Beiräte, Fachkreise, Projektgruppen und Arbeitskreise beraten und unterstützen der Vorstand mit fachlicher Expertise. Der Vorstand beruft den bzw. die Generalsekretär:in, Geschäftsführer:in und die Referent:innen der Geschäftsstelle der aej.

Publikationen

- aej-Jahresbericht, digital
- Bibel AnDenken
- Das Baugerüst – Zeitschrift für Jugend- und Bildungsarbeit

Besonderheiten

Das Kugelkreuz – das Zeichen der Evangelischen Jugend. 1946 gab sich die „Evangelische Jugend Deutschlands“ eine Ordnung und ein Zeichen, das vom Rat der EKD beschlossen wurde: das Kreuz auf der Weltkugel. Bei allen Unterschieden zwischen den Verbänden, Gruppen und Vereinen gilt das Kugelkreuz als das verbindende Symbol für die Einheit in Christus.

3) Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e. V. (BDAJ)



Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Stolberger Str. 317, 50933 Köln

Internet: <https://bdaj.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

2002 wurde der Bund der Alevitischen Jugendlichen als erster von Migrant:innen getragener Anschlussverband in den Deutschen Bundesjugendring (DBJR) aufgenommen. Seit 2011 ist der BDAJ Vollmitglied des DBJR. Mitglied ist der BDAJ auch beim Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA). Der Bundesverband sowie seine Regional- und Landesverbände sind anerkannte freie Träger der Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII. Eine Untergliederung des BDAJ ist der Bund der Alevitischen Studierenden in Deutschland (BDAS).

Erreichte Jugendliche

Der BDAJ vertritt die Interessen von ca. 78.000 alevitischen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen (bis 26 Jahre) in Deutschland. Er umfasst 130 Mitgliedvereinigungen (Ortsjugenden) in elf Bundesländern.

Zielgruppen

Zielgruppe des BDAJ sind alevitische Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Geschichtliche Aspekte

Die Gründung des BDAJ erfolgte 1994 als eigenständiger Jugendverband der Alevitischen Gemeinde Deutschland (AABF). Der Zusammenschluss junger alevitischer Menschen in Deutschland steht in direktem Zusammenhang mit dem Sivas-Massaker in der Türkei im Jahr 1993. Während eines alevitischen Kulturfestivals versammelte sich in der zentralanatolischen Stadt am 2. Juli 1993 eine Menschenmasse vor dem Madimak-Hotel, in dem viele alevitische Gäste logierten. Aus der Menge flogen Brand-

sätze auf das Hotel, das in Flammen aufging. 33 Menschen mehrheitlich alevitischen Glaubens und zwei Mitarbeitende des Hotels kamen ums Leben.

Der BDAJ war der erste von Migrant:innen selbstorganisierte bundesweite Jugendverband, der in Deutschland die Eintragung in das Vereinsregister erreichte. Heute ist der BDAJ die größte Migrant:innenjugendselbstorganisation innerhalb des DBJR. Der Verband geht allerdings kritisch mit diesem Label um, da die wenigsten der aktuellen Mitglieder eine persönliche Migrationsgeschichte haben. Die geteilten Merkmale sind eher das Alevitentum und das Ehrenamt. Der BDAJ hat den Anspruch, sich aus der Rolle der Migrant:innenjugendselbstorganisation hin zu einem Verband zu emanzipieren, der von der breiten Öffentlichkeit als gleichberechtigter und ernstzunehmender Partner im Bereich Jugendarbeit und Jugendpolitik wahrgenommen wird.

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

Der Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland (BDAJ) versteht sich als alevitisch-demokratischer Arbeiter:innenjugendverband und engagiert sich in den Bereichen Interessenvertretung, außerschulische Bildungsarbeit und Freizeitgestaltung. Besonders die Motivation der Jugendlichen zu kritischem Denken und Handeln sowie zur demokratischen Mitgestaltung aller gesellschaftlichen Lebensbereiche spielt in der Arbeit des BDAJ eine wichtige Rolle. Ziel ist es, dass junge alevitische Menschen sich als gleichberechtigten Teil der deutschen Gesellschaft wahrnehmen und an dieser in den verschiedensten Bereichen partizipieren. Der Verband leistet aktive Extremismusprävention und tritt jeder Ideologie der Ungleichwertigkeit entschieden entgegen. Seit 2025 ist der BDAJ Träger der Fachstelle für Türkischen Rechtsextremismus. Inhaltlich orientiert sich der BDAJ an dem humanistisch-sozialen Weltbild der Alevit:innen. Dieses ist geprägt von Gleichberechtigung, Nächstenliebe, Gleichstellung der Geschlechter, Bildung und Wissenschaft.

Kernaufgaben und Leitziele des Verbands sind:

- die Interessenvertretung alevitischer Kinder und Jugendliche in Politik und Gesellschaft
- der Erhalt und Erforschung der alevitischen Lehre
- der Einsatz für ein gerechtes und friedliches Zusammenleben
- die Unterstützung, Beratung und Förderung seiner Untergliederungen und Mitglieder
- der Einsatz für
 - Menschenrechte
 - die Gleichstellung von Mann und Frau
 - die Freiheit aller Glaubensrichtungen
 - die Rechte unterdrückter Minderheiten
 - die Integration und gleichberechtigte Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- alevitische Jugendliche in Deutschland zu kritischem Denken und Handeln sowie zur demokratischen Mitgestaltung anzuregen.

Verbandsstruktur

Der BDAJ ist ein Zusammenschluss von 130 Ortsjugenden, drei Landesverbänden (Bayern, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen) und zwei Regionalverbänden (Norden und Hessen). Auf allen Ebenen (außer NRW und Bayern) wird ausschließlich ehrenamtlich gearbeitet. Die Bundesgeschäftsstelle hat ihren Sitz in Köln. Hier arbeiten derzeit drei hauptamtliche Bildungsreferent:innen, eine Geschäftsführerin sowie zwei Verwaltungskräfte. Der Bundesvorstand besteht aus neun Mitgliedern.

Publikationen

- Antimuslimischen Rassismus ernst nehmen – Kritik an muslimischen Organisationen zulassen. Band 1 / Dezember 2021, Band 2 / September 2022.
- Einmal jährlich erscheint die Verbandszeitschrift „PLURAL“. Alle zwei Jahre eine „SONDERPLURAL“ zu spezifischen Themen.

Besonderheiten

Unser aktuelles Leitmotiv lautet „Alevitisches Empowerment - Für eine solidarische Gesellschaft“. Und dies hat seinen Grund. Wir wollen alevitische Jugendliche stark machen, damit sie sich selbstbewusst alevitisch nennen und Diskriminierungen trotzen können. Denn: antialevitischer Rassismus ist traurige Realität in Deutschland.

4) Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)



Kontaktdaten

Geschäftsstelle: BDKJ-Bundesstelle, Carl-Mosterts-Platz 1, 40447 Düsseldorf

Büro Berlin: Chausseestraße 128/129, 10115 Berlin

Internet: <https://bdkj.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

Gemeinsam mit Organisationen in Politik, Kirche und Gesellschaft arbeitet der BDKJ daran, die Rahmenbedingungen für junge Menschen zu verbessern. Diese sind unter anderem:

- die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ)
- die Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS)
- der Deutsche Bundesjugendring (DBJR)
- der Deutsche Frauenrat (DF)
- das Bischöfliche Hilfswerk Misereor e. V.
- das Zentralkomitee der Deutschen Katholiken (ZdK)

Erreichte Jugendliche

Der BDKJ vertritt 17 katholische Kinder- und Jugendverbände mit ca. 660.000 Mitgliedern.

Zielgruppen

Zielgruppe sind primär junge Menschen bis 28 Jahre.

Geschichtliche Aspekte

Katholische Jugendverbandsarbeit hat in Deutschland Tradition. Bereits Ende des 19. Jahrhunderts wurden Verbände gegründet, die teilweise noch heute bestehen und Mitglieder des BDKJ sind. In der Zeit des Nationalsozialismus wurden sie verboten. Direkt nach dem Zweiten Weltkrieg nahmen die Verbände ihre Arbeit wieder auf und gründeten im März 1947 den BDKJ.

Vor dem Hintergrund der Erfahrungen des Nationalsozialismus und der Weltkriege war es ein entscheidendes Gründungsmotiv der Jugendverbände, sich gemeinsam in einem Dachverband zu organisieren und einen Beitrag zu einer menschenwürdigen Gesellschaft zu leisten. Seit der Gründung des BDKJ ist dieser geprägt durch eine freiheitliche und demokratische Kultur, die in den Verbänden gelebt und für die sich in Gesellschaft und Kirche eingesetzt wird.

Den staatlichen und wirtschaftlichen Aufbau Deutschlands begleitete der BDKJ kritisch-konstruktiv. Zu politischen Ereignissen schweigt der BDKJ seit seiner Gründung nicht. In den Zeiten der 1968er-Bewegung standen developmentpolitische Fragen sowie Gerechtigkeit und Frieden im Mittelpunkt. In den 1990er Jahren legte der BDKJ seine Schwerpunkte weiterhin auf die politische Tätigkeit und gleichzeitig auf seine aktive Mitarbeit in der Kirche. Auf staatlicher Ebene forderte er unter anderem den menschenwürdigen Umgang mit Geflüchteten, den Ausstieg aus der Atomenergie und die Senkung des Wahlalters auf mindestens 14 Jahre.

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

Katholisch. Politisch. Aktiv. Der BDKJ ist eine starke Stimme in Kirche, Politik und Gesellschaft. Er inspiriert Kinder und Jugendliche dazu, die Welt aktiv mitzugestalten, indem er sie dazu befähigt, kritisch zu denken, selbstständig zu handeln und aus christlicher Perspektive heraus Verantwortung zu übernehmen. Der BDKJ fördert Freiwilligkeit, ehrenamtliches Engagement und Selbstorganisation sowie Eigeninitiative und -verantwortung und bietet Kindern und Jugendlichen ein demokratisches Lern- und Handlungsfeld. Der BDKJ versteht sich selbst und die Jugendverbandsarbeit als Werkstätten der Demokratie. Einen besonderen Schwerpunkt legt der BDKJ dabei auch auf Mädchen- und Frauenpolitik sowie Geschlechter- und Generationengerechtigkeit. Zudem bietet er Kindern und Jugendlichen Räume zur Auseinandersetzung mit ihrer eigenen Spiritualität.

Mit außergewöhnlichen Projekten wie der 72-Stunden-Aktion, mit der Aktion Dreikönigssingen, im Engagement für den Fairen Handel oder auch als Träger von Freiwilligendiensten zeigt der BDKJ sein Engagement für eine solidarische und gerechte Gesellschaft. Darüber hinaus setzt er sich aktiv für eine Aufarbeitung von sexueller Gewalt in kirchlichen Strukturen und den Schutz von Kindern und Jugendlichen ein, engagiert sich für eine gesamtgesellschaftliche Stärkung der Kinder- und Jugendbeteiligung und für den Klimaschutz.

Verbandsstruktur

Der BDKJ ist der Dachverband von 17 katholischen Kinder- und Jugendverbänden. Er besteht auf Ebene des Bundes, der Diözesen und in regionalen Strukturen. Er lebt Einheit in Vielfalt. Die eigenständigen Jugendverbände sind die tragenden Säulen des BDKJ. Sie gestalten den BDKJ und prägen seine inhaltlichen Schwerpunkte und Aktionen. Alle Jugendverbände haben ein spezifisches Profil und eine besondere Kultur, die wir in ihrer Verschiedenheit wertschätzen. Er versteht sich als subsidiäre, lernende Organisationen. In den Jugendverbänden wird die Kinder- und Jugendarbeit von jungen Menschen selbst organisiert, gemeinschaftlich gestaltet und verantwortet. Die Verbände führen die Aus- und Fortbildung ihrer ehrenamtlichen und hauptamtlichen Leitungskräfte und Mitarbeitenden durch, für die es verbindliche und hohe Standards gibt.

Publikationen

- Grundsatzprogramm des BDKJ

5) Bund der Deutschen Landjugend e. V. (BDL)



Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Claire-Waldoff-Str. 7, 10117 Berlin

Internet: <https://landjugend.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

Der BDL ist die größte Jugendorganisation im ländlichen Raum – Netzwerke machen stark! Der Landjugendverband ist ebenfalls Mitglied in ausgewählten Organisationen. Dazu gehören z.B.:

- Agrarsoziale Gesellschaft e.V. (ASG)
- Andreas-Hermes-Akademie (AHA) im Bildungswerk der Deutschen Landwirtschaft e.V.
- Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe e.V. (AGJ)
- Conseil Européen des Jeunes Agriculteurs (CEJA)
- Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft e.V. (DLG)
- Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)
- Deutscher Bundesjugendring (DBJR)
- Deutscher Weinbauverband e.V. (DWV)
- Deutsches Jugendherbergswerk (DJH)
- Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e.V. (IDA)
- Rural Youth Europe (RYE)
- Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e.V. (UFOP)
- Deutsche Welthungerhilfe

Erreichte Jugendliche

Der BDL ist ein Zusammenschluss aus 18 Landesverbänden, die wiederum in Bezirks- und Kreisverbände, in Ortsgruppen oder Jugendklubs untergliedert sind. Insgesamt sind darin rund 100.000 junge Menschen in ganz Deutschland aktiv.

Zielgruppen

Zielgruppe sind junge Menschen in den ländlichen Räumen. Rund ein Fünftel davon arbeitet in den „Grünen Berufen“.

Geschichtliche Aspekte

Der BDL wurde am 18. Dezember 1949 in Fredeburg gegründet. Er war von Beginn an ein föderativer Zusammenschluss der Landesverbände der Landjugend und wird seither von einem geschlechterparitätisch besetzten Bundesvorstand geführt. Auch die Landesverbände werden von einer Doppelspitze geführt.

Die Wurzeln des BDL reichen bis ins Jahr 1923 zurück. Damals gab es einen Verband der Deutschen Landjugend, der jedoch im Juli 1935 aufgelöst wurde. 1949 folgte die Konstituierung des BDL als überkonfessionelle und überparteiliche Nachwuchsorganisation des Deutschen Bauernverbandes. Im Zuge des Strukturwandels in den 60er Jahren entwickelte sich der BDL zunehmend vom Vertreter der bäuerlichen Jugend zur Vertretung der Jugend auf dem Land. Ende 2015 beschloss die BDL-Bundesmitgliederversammlung, künftig organisatorisch eigene Wege zu gehen. Die Delegierten leiteten damit die Umgründung des BDL in einen rechtsfähigen Verein ein. Im Februar 2016 erfolgte die Eintragung des BDL in das Vereinsregister.

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

Der BDL will Lebens- und Bleibeperspektiven für junge Menschen in ländlichen Räumen schaffen und erhalten. Dafür macht sich die Landjugend gemeinsam stark. Von der jungen Landwirtin bis zum gestandenen Tischler, von der kleinsten Ortsgruppe bis zum größten Landesverband tragen alle dazu bei. Das fängt mit Landjugendfesten und Arbeitskreisen an und hört bei politischen Veranstaltungen wie dem Parlamentarischen Abend und bundesweiten Anpack-Aktionen wie „Hand in Hand fürs Land“ noch lange nicht auf. Die jungen Leute vor Ort sind es, die sich neue Räume erobern und mit Engagement, Ideen und eigenen Angeboten das Leben auf dem Dorf bereichern.

Der BDL ist Jugendverband, eingetragener Verein und freier Träger der Jugendhilfe. Er arbeitet überkonfessionell, parteipolitisch ungebunden, auf demokratischer Grundlage und nach den Grundsätzen christlicher Ethik.

Zu seinen Zielen zählen auch:

- die berufliche, politische und kulturelle Förderung junger Menschen auf dem Land
- Perspektiven für Junglandwirt:innen und Jungwinzer:innen
- die Beteiligung junger Menschen in allen gesellschaftlichen und politischen Bereichen
- die Förderung von tolerantem, sozialem und reflektiertem Verhalten junger Menschen gegenüber der Gesellschaft und den Mitmenschen
- Chancengleichheit der Geschlechter
- Vorbereitung auf die Übernahme öffentlicher und beruflicher Verantwortung
- Belebung der ländlichen Räume
- Weltoffenheit

Verbandsstruktur

Der Bund der Deutschen Landjugend e. V. ist ein Zusammenschluss aus 18 Landesverbänden. Er wird auf allen Ebenen ehrenamtlich geführt und von seiner Bundesgeschäftsstelle in Berlin unterstützt. Seine gewählten Vorstände sind seit Gründung des BDL im Jahr 1949 geschlechterparitätisch besetzt. Die Organe des BDL sind Bundesmitgliederversammlung, Bundesausschuss, Bundesvorstand und Bundesgeschäftsführer:in.

Publikationen

- BDLspezial (Landjugendmagazin)
- Mutmacher. Impulse für den Umgang mit Rechtspopulismus.
- Arbeitshilfe: Schweigen heißt Zustimmung. Rechtsextremismus in den ländlichen Räumen

Mehr dazu: <https://landjugend.de/landjugend/publikationen>

Besonderheiten

Der BDL ist der größte Jugendverband in den ländlichen Räumen und zugleich die größte deutsche Junglandwirt:innen- und Jungwinzer:innen-Organisation.

6) Bund Deutscher Karneval-Jugend (BDK-Jugend)



Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Luitpoldstraße 6-8, 97318 Kitzingen

Internet: <https://bdk-jugend.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

Die BDK-Jugend ist Mitglied im Deutschen Bundesjugendring (DBJR) sowie im Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung (IDA) und ist vernetzt mit den Landesjugendringen in Deutschland.

Erreichte Jugendliche

Die BDK-Jugend vertritt bundesweit rund 700.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, darunter haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende, die sich in etwa 5.000 Karnevalsvereinen und 38 Mitgliedsorganisationen engagieren (Stand: 2022).

Zielgruppen

Die BDK-Jugend und ihre Mitgliedsorganisationen richten sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 bis 26 Jahren, die sich für Karneval, Brauchtumpflege und kulturelle Bildung interessieren. Dabei wird die Zielgruppe in altersgerechte Angebote eingebunden, die ihre individuellen Bedürfnisse berücksichtigen und die aktive Mitgestaltung fördern.

Geschichtliche Aspekte

Die BDK-Jugend wurde am 20. Juni 2009 als eigenständige Jugendorganisation des Bundes Deutscher Karneval (BDK) gegründet. Bereits seit 1974 existierte ein Jugendausschuss innerhalb des BDK, der

die Interessen der jungen Karnevalisten vertrat. Mit der Gründung der BDK-Jugend wurde die Jugendarbeit weiter professionalisiert und den wachsenden Bedürfnissen der jungen Generation im Karneval gerecht. Im Laufe der Jahre hat sich die BDK-Jugend von einer reinen Brauchtumsorganisation zu einem modernen Jugendverband entwickelt, der sich neben der Pflege von Traditionen auch gesellschaftlichen und politischen Themen widmet, wie Toleranz, Respekt, Vielfalt und Inklusion.

Heute ist die BDK-Jugend der größte Dachverband für karnevalistische Jugendarbeit in Deutschland. Durch die Zusammenarbeit zwischen der Bundes-, Landes- und Vereinsebene wird ein breites Angebot für junge Menschen in städtischen und ländlichen Regionen geschaffen, das es ihnen ermöglicht, sowohl kulturelle als auch persönliche Kompetenzen zu entwickeln und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

Die BDK-Jugend verankert karnevalistische Traditionen als kulturellen Identitätskern des Jugendverbands. Im Mittelpunkt stehen Werte wie Toleranz, Respekt, Vielfalt und Inklusion, die durch karnevalistische Aktivitäten und kulturelle Bildung gefördert werden. Diese Traditionen bilden die Grundlage für eine nachhaltige gesellschaftliche Verantwortung.

Für die jüngeren Mitglieder stehen spielerische und kreative Formate im Vordergrund, die kulturelle Werte und Traditionen vermitteln. Jugendliche und junge Erwachsene werden durch partizipative Projekte, Workshops und Schulungen gestärkt, die ihre sozialen Kompetenzen, ihr Selbstbewusstsein und ihre Fähigkeit zur demokratischen Mitbestimmung fördern. Ein besonderer Fokus liegt auf der Integration junger Menschen aus unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen, um einen interkulturellen Austausch und ein starkes Gemeinschaftsgefühl zu schaffen. Ziel ist es, alle jungen Menschen in ihrer persönlichen und gesellschaftlichen Entwicklung zu unterstützen und ihnen die Möglichkeit zu geben, aktiv an der Gesellschaft teilzuhaben.

Die BDK-Jugend legt besonderen Wert auf gemeinschaftsbildende Maßnahmen und gesellschaftliche Teilhabe. In Programmen wie der Juleica-Ausbildung werden junge Menschen gezielt gefördert, um ihre sozialen und organisatorischen Kompetenzen zu stärken und Verantwortung in der Jugendarbeit zu übernehmen. Ein zentraler Bestandteil ist das Projekt „Konfetti für Demokratie und Karneval“, das den Wert der Mitbestimmung und gesellschaftlichen Teilhabe vermittelt. Die Initiative „#Karnevalfans aktiv im Kinder- und Jugendschutz“ zielt auf den Schutz junger Menschen ab, indem sichere Räume geschaffen werden und Missbrauch präventiv verhindert wird. Ergänzt wird diese Arbeit durch das Kinderbuch „Kinderrechte – Bunt wie Konfetti“, das Kinder auf spielerische Weise an ihre Rechte heranführt und das Bewusstsein für Gleichberechtigung stärkt. Durch Projekte wie „Gib der Zukunft mehr Konfetti!“ setzt sich die BDK-Jugend aktiv für Nachhaltigkeit, Inklusion und gesellschaftliche Verantwortung ein und trägt damit zu einer positiven und vielfältigen Zukunft bei.

Verbandsstruktur

Die BDK-Jugend ist in drei Ebenen organisiert: auf Bundes-, Landes- und Vereinsebene. Auf der Bundesebene übernimmt die BDK-Jugend die strategische Planung, die Koordination nationaler Bildungsangebote und die Vertretung der Interessen junger Menschen auf nationaler und internationaler Ebene. Die Landesebene besteht aus 38 karnevalistischen Jugend- und Landesverbänden, die rein ehrenamtlich organisiert sind und für die Koordination regionaler Aktivitäten, Schulungen und Projekte verantwortlich sind. Auf Vereinsebene sind rund 5.000 Karnevalsvereine tätig, die vor Ort Jugendarbeit betreiben und kulturelle Bildung sowie Brauchtumpflege fördern.

Diese mehrstufige Struktur ermöglicht es der BDK-Jugend, flexibel auf die Bedürfnisse junger Menschen in verschiedenen Regionen zu reagieren und flächendeckende Angebote zu schaffen, die sowohl in städtischen als auch ländlichen Gebieten verfügbar sind. Ehrenamtliches Engagement spielt auf allen Ebenen eine zentrale Rolle und trägt maßgeblich zur Gestaltung der karnevalistischen Jugendarbeit bei.

Publikationen

- Kinderrechte – Bunt wie Konfetti: Ein Kinderbuch, das auf spielerische Weise die Rechte von Kindern erklärt und sie dazu ermutigt, ihre Rechte wahrzunehmen und zu verteidigen
- #Karnevalfans aktiv im Kinder- und Jugendschutz: Eine Reihe von Informationsmaterialien zur Präventionsarbeit in Karnevalsvereinen, die Leitfäden, Checklisten und Schulungen zur Sicherstellung des Jugendschutzes enthalten
- Gib der Zukunft mehr Konfetti!: Eine Kampagne, die auf die Förderung von Vielfalt, Toleranz und gesellschaftlichem Engagement abzielt, begleitet von Postkarten und Broschüren
- Konfetti für Demokratie und Karneval: Eine Publikation, die die Bedeutung von Demokratie und gesellschaftlicher Teilhabe im Kontext des Karnevals beleuchtet
- YUGI: Das Verbandsmagazin der BDK-Jugend, das regelmäßig über aktuelle Themen, Projekte und Veranstaltungen informiert

Besonderheiten

Die BDK-Jugend ist ein kultureller Jugendverband, der karnevalistische Traditionen mit moderner Jugendarbeit verbindet. Besonders wichtig sind die Präventionsinitiativen und verschiedene Projekte, die demokratische Teilhabe und gesellschaftliche Vielfalt fördern und den Verband einzigartig machen.

7) Bund Deutscher Pfadfinder_innen e.V. (BDP)

Bund Deutscher Pfadfinder_innen



Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Baumweg 10, 60316 Frankfurt am Main

Internet: <https://bundesverband.bdp.org>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

Der BDP ist ein unabhängiger Kinder- und Jugendverband und Mitglied des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR), der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) sowie Gründungsmitglied des Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit (IDA).

Erreichte Jugendliche

Der BDP erreicht ca. 38.000 Jugendliche, dies ist die Summe aus Erhebungen der Landesgliederungen.

Zielgruppen

Zielgruppe sind alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Geschichtliche Aspekte

Der Bund Deutscher Pfadfinder_innen (BDP) wurde 1948 gegründet und war ein Jahr später Mitbegründer des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR).

1967 verabschiedete das Bundesthing des BDP einstimmig die sogenannte Wolfshausener Erklärung. Diese definierte neben den traditionellen pfadfinderischen Aktivitäten auch musische und politische Bildung, soziales Engagement und Koedukation als zentrale Elemente der Verbandsarbeit. In den darauffolgenden Jahren führten inhaltliche Auseinandersetzungen zu einer grundlegenden Neuausrichtung. Nach der Einführung eines Delegiertensystems wurde eine links-liberale Fraktion in die Führung gewählt. In diesem Zuge schaffte der Verband die Pfadfinderkluft, die traditionellen Pfadfindergesetze und das Versprechen ab.

1972 wurde der BDP Gründungsmitglied des Dachverbands Bund Demokratischer Jugend und spielte eine zentrale Rolle in der Jugendzentrumsbewegung der Jahre 1974 bis 1976. Mit der Zeit verlagerten sich die Schwerpunkte des BDP zunehmend auf politische und jugendpflegerische Aufgaben, während klassische pfadfinderische Aktivitäten an Bedeutung verloren.

1990 erfolgte die Umbenennung des Verbands in „Bund Deutscher PfadfinderInnen“. Ab 2008 richtete sich der Fokus verstärkt auf den Aufbau emanzipatorischer Jugendverbandsstrukturen in Ostdeutschland, die an die Tradition der westdeutschen Jugendzentrumsbewegung anknüpften. Ein Höhepunkt dieses Engagements war der 2019 vom BDP organisierte Jugendzentrumskongress *Standing United* im Alternativen Jugendzentrum (AJZ) Chemnitz. An der Veranstaltung nahmen 400 Teilnehmende aus ganz Deutschland teil, um linke Räume und Jugendzentren zu stärken.

2013 erfolgte die bislang letzte Umbenennung in „Bund Deutscher Pfadfinder_innen“. Damit unterstrich der Verband sein Engagement für geschlechtergerechte und gendersensible Arbeit und trug dieser zentralen Ausrichtung Rechnung.

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

Der BDP ist ein unabhängiger, antifaschistischer, antirassistischer, inklusiver, innovativer, basisdemokratischer, selbstbestimmter, keiner Partei und Erwachsenenorganisation angeschlossener Kinder- und Jugendverband, der die gesellschaftliche Partizipation und Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen zum Ziel hat.

Der BDP hinterfragt gesellschaftliche Prozesse und Gegebenheiten kritisch und vertritt die Interessen und Meinungen von Kindern und Jugendlichen gegenüber machthabenden Institutionen. Mit seiner Arbeit will der BDP soziales, politisches und kulturelles Engagement unterstützen, entwickeln und verwirklichen. Die Inhalte der Projekte entstehen dadurch bewusst nicht von oben nach unten, sondern wachsen organisch durch die Menschen, die im BDP aktiv sind. Darum sind auch die Themenfelder, in denen der BDP arbeitet, teilweise unterschiedlich. Manche tauchen ausschließlich in einer Region auf, andere ziehen sich durch den gesamten BDP.

Verbandsstruktur

Die Struktur des Verbands ist dezentral organisiert. Es gibt eine hauptamtliche Bundesgeschäftsstelle und einen ehrenamtlichen, meist jugendlichen Bundesvorstand. Die Mitgliederversammlung konstituiert sich aus den Delegierten der Landesverbände, die Landesverbände setzen sich wiederum teils aus Ortsgruppen und Jugendzentren zusammen.

Publikationen

- Hübner, Axel/Klatta, Rolf/Swoboda, Herbert (1991): Straßen sind wie Flüsse zu überqueren. Ein Lesebuch zur Geschichte des Bundes Deutscher Pfadfinder (BDP). Frankfurt am Main: Verlag Jugend & Politik.

8) Bundesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt e. V. (BuJWAWO)



Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Michaelkirchstraße 17/18, 10179 Berlin

Internet: <https://bundesjugendwerk.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

Das Bundesjugendwerk ist der Dachverband der Jugendwerke der Arbeiterwohlfahrt in Deutschland und ist Mitglied im Deutschen Bundesjugendring (DBJR), in der Arbeitsgemeinschaft Jugendhilfe (AGJ), im Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung (IDA) und in der National Coalition für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland.

Zielgruppen

Die traditionellen Zielgruppen des Jugendwerks sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von sieben bis 30 Jahren, insbesondere solche, die von Armut und gesellschaftlicher Benachteiligung betroffen sind.

Geschichtliche Aspekte

Im Hinblick auf die Geschichte der AWO und des Jugendwerks haben Ferienfahrten eine lange Tradition. Das erklärte Ziel der AWO war es, die daran teilnehmenden Kinder und Jugendlichen in die AWO einzubinden. Das Thema verbandliche Kinder- und Jugendarbeit gewann zunehmend an Bedeutung, weswegen 1969 die AWO unter der Überschrift „Jugendwerk der AWO“ eine erste Satzung für die Kinder- und Jugendgruppenarbeit verabschiedete. Bis zur Bundeskonferenz der AWO 1977 wurde die Arbeit an der Satzung abgeschlossen und das Bundesjugendwerk tatsächlich gegründet. Die Konferenz stellte somit die Geburtsstunde des Bundesjugendwerks dar. 1978 fand in Bonn die erste Konferenz des Bundesjugendwerks der AWO statt. Die AWO übergab die Verantwortung für die

Initiierung und Förderung des Aufbaus von Jugendwerken nun dem Bundesjugendwerk. Dem Dachverband oblag es nunmehr, einen Diskussionsprozess zur Verbandsidentität und Rolle des Dachverbands anzustoßen, sodass sich die Jugendwerke in den kommenden Jahren weiterentwickelten. Das aktuelle Grundsatzprogramm wurde 2012 verabschiedet und dient bis heute als Grundlage des pädagogischen Arbeitens. Gemäß der 2016 verabschiedeten Leitsätze des Jugendwerks definiert sich das Bundesjugendwerk heute auch als politische Interessensvertretung und macht die Lebenslagen, Interessen und Rechte von Kindern und Jugendlichen gegenüber Politik und Gesellschaft sichtbar.

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

Im Jugendwerk engagieren sich Kinder und Jugendliche für Kinder und Jugendliche innerhalb eines demokratisch strukturierten, kontinuierlichen und verbindlichen Rahmens. Selbstorganisation, Freiwilligkeit und Ehrenamt sind die Säulen ihrer Verbandstätigkeit. Der Verband ist eine Vereinigung von jungen Menschen, basierend auf dem Prinzip der Mitgliedschaft und Beteiligung. Das Jugendwerk ist der Überzeugung, dass Verbandsarbeit als freiwillige, dauerhafte und wechselseitige Verpflichtung die Möglichkeit bietet, solidarische Demokratiebildung erlebbar zu machen.

Der Schwerpunkt der Aufgaben des Jugendwerks liegt in der Gruppen- und Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die Zielgruppen des pädagogischen Handelns sind zunächst die Kinder und Jugendlichen, mit denen im Rahmen von Ferienfahrten, Sprachreisen, Seminaren, Gruppenarbeit, Jugendclubs, Gedenkstättenpädagogik, internationalen Begegnungen, Gremienarbeit, politischen Aktivitäten, Stadtteilarbeit, Schulkooperationen, Spielmobilaktionen, etc. in einen pädagogischen Dialog getreten wird. Die Angebote stehen allen Kindern und Jugendlichen offen, richten sich jedoch vor allem an Kinder und Jugendliche, die von gesellschaftlicher Benachteiligung und von Armut betroffen sind.

Das Jugendwerk bekennt sich zu den Grundsätzen des demokratischen Sozialismus und strebt diesen als gesellschaftliche Zielvorstellung an. Daraus begründen sich auch die Werte des Jugendwerks: Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität, Toleranz und Emanzipation.

Verbandsstruktur

Der Aufbau des Jugendwerks der AWO orientiert sich am basisdemokratischen Aufbau der Arbeiterwohlfahrt. Basisdemokratisch heißt, dass die Entscheidungsmacht unten (an der Basis) liegt, also in der jeweils kleinsten Organisationseinheit vor Ort (meist Orts-, Stadt-, oder Gemeindejugendwerk).

Einzelpersonen sind jeweils in der untersten regional vorhandenen Organisationsebene Mitglied. In der Regel sind dann die Jugendwerke der jeweils unteren Ebenen in der nächst oder auch übernächst höheren Ebene als Organisation Mitglied, wo sie sich über das Prinzip der Delegation einbringen. Einige Jugendwerke erkennen auch Einzelpersonen als Mitglieder auf höheren Ebenen an (Direktmitglieder). Im Bundesjugendwerk als Dachverband sind die Landes- und Bezirksjugendwerke Mitglieder.

Es gibt nicht in allen Bundesländern alle Ebenen. Landesjugendwerke gibt es in fast allen Bundesländern, in manchen gibt es jedoch keine Bezirks- oder Kreisjugendwerke. Andere wiederum haben eine sehr starke Bezirksebene.

Alle Jugendwerke verfügen über einen gewählten ehrenamtlichen Vorstand und auf Landes- und Bezirks- sowie teilweise auf Kreisebene in der Regel auch über vertraglich angestellte hauptberufliche Mitarbeitende.

Publikationen

- Bundesjugendwerk der AWO (2024): Jederzeit Wieder – Qualität der pädagogischen Ferienfahrten von Jugendwerk und AWO.
- Bundesjugendwerk der AWO (2022): Verantwortungsvolles Kochbuch.
- Bundesjugendwerk der AWO und AWO Bundesverband (Hrsg.) (2019): Kinderrechte in Leichter Sprache.
- Bundesjugendwerk der AWO (2008): „Wohlstand, Baby!“ - Sozialpolitisches Konzept des Jugendwerks der AWO.
- Mesch, Marcus (2008). Geschichte des Jugendwerkes der Arbeiterwohlfahrt (AWO). Gründungsmotive und Entwicklung des Kinder- und Jugendverbandes der AWO.

Besonderheiten

Das Jugendwerk legt einen besonderen Fokus auf das Angebot von qualitativ hochwertigen und ehrenamtlich gestalteten Ferienfahrten.

Das Jugendwerk hat sich einen Jugendwerk-Governance-Kodex gegeben. Dabei handelt es sich um eine verbindliche Richtlinie der Jugendwerke der Arbeiterwohlfahrt in Deutschland für eine verantwortungsvolle Verbands- und Vereinsführung.

9) Deutsche Beamtenbund-Jugend (dbb jugend)



Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Friedrichstraße 169, 10117 Berlin

Internet: <https://dbb-jugend.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

Die dbb jugend hat Sitz und Stimme im Deutschen Bundesjugendring. Die dbb jugend ist Mitglied in der CESI Youth, ihrem europäischen Dachverband.

Erreichte Jugendliche

Die dbb jugend hat ca. 150.000 Mitglieder.

Zielgruppen

Kernzielgruppe der dbb jugend sind Auszubildende und junge Beschäftigte im Alter von 16 bis 30 Jahren aus dem öffentlichen Dienst und den privatisierten Bereichen.

Geschichtliche Aspekte

Die Gründung der dbb jugend fand am 02./03. November 1956 durch 25 stimmberechtigte Delegierte des ersten Bundesjugendtages der dbb jugend in Hannoversch Münden statt. 1966 wurde die dbb jugend in den Deutschen Bundesjugendring (DBJR) aufgenommen. In diesem Jahr gab es auch erstmals Lehrgänge für Mitarbeitende sowie berufs- und staatspolitische Seminare. Darüber hinaus wurden auch Kontakte zu den parteipolitischen Jugendorganisationen geknüpft.

Ende der 1960er Jahre drängte die dbb jugend in neue Bereiche. Der 6. Bundesjugendtag bekräftigte das Selbstverständnis der dbb jugend als politischen Jugendverband, d. h. die Jugend im öffentlichen Dienst fühlte sich als Teil der aufbrechenden Jugend und wollte konstruktiv an der Verbesserung der bestehenden Verhältnisse mitarbeiten.

Anfang der 1990er Jahre engagierte sich die dbb jugend an erster Stelle für den Aufbau einer neuen demokratischen strukturierten Jugend- und Gewerkschaftsarbeit in der ehemaligen DDR. Der dbb jugend gelang es bald nach der Wiedervereinigung, in allen neuen Bundesländern eigenständige dbb

Landesjugendorganisationen zu gründen. Darüber hinaus zog die dbb jugend etwa 10 Jahre nach der Wiedervereinigung mit ihrer Bundesgeschäftsstelle in die neue Bundeshauptstadt Berlin um.

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

Die dbb jugend sieht sich als Interessenvertretung des Nachwuchses und der Berufsanfängerinnen und -anfänger im öffentlichen Dienst und im privatisierten Dienstleistungssektor. Als berufsbezogener Dachverband hat die dbb jugend die Aufgabe, berufs- und verbandspolitische Aktionen durchzuführen. Dazu gehört die Mitwirkung an der Fortentwicklung eines zeitgerechten Berufsbeamtentums und eines modernen Tarifrechts. Schwerpunkte ihrer Arbeit sieht die dbb jugend in der Aus- und Fortbildung sowie der Stärkung der Mitbestimmung im Jugend- und Auszubildendenbereich (insbesondere der Jugend- und Auszubildendenvertretungen).

Sie widmet sich darüber hinaus auch der politischen Bildung, der internationalen Jugendbegegnung und der jugendpflegerischen Arbeit. In ihrer Rolle als gesellschaftspolitische Kraft sind neben der Jugendarbeit beispielsweise Jugend- und Umweltpolitik, Bildung, Europa und Globalisierung feste Themen auf der dbb jugend-Agenda.

Die dbb jugend beteiligt sich an der Lösung der Probleme der außerschulischen Jugendarbeit, der Jugendpolitik und der Jugendgesetzgebung.

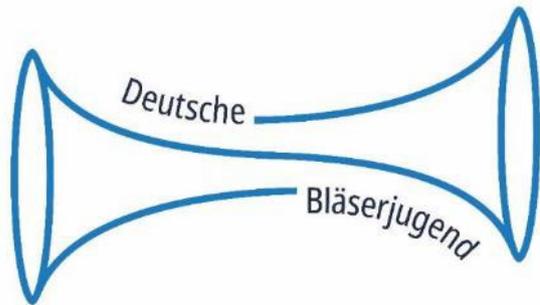
Verbandsstruktur

Die dbb jugend ist ein Dachverband von mehr als 40 Gewerkschaften. In jedem Bundesland gibt es eine Landesjugend, die sich für die Belange vor Ort einsetzt. In der Bundesgeschäftsstelle arbeiten derzeit 2 hauptamtliche Jugendreferent*innen sowie eine Sekretärin. Alle Landesjugenden und Fachjugenden entsenden je eine Vertreterin oder einen Vertreter in den zweimal jährlich tagenden Bundesjugendausschuss. Das oberste Entscheidungsgremium ist der Bundesjugendtag. Dieser tagt alle fünf Jahre. Dort wird die Bundesjugendleitung gewählt. Die Bundesjugendleitung darf laut Satzung nur aus Personen bestehen, die zum Wahlzeitpunkt nicht älter als 35 Jahre sind.

Publikationen

- START – Einblicke in den öffentlichen Dienst (2020)

10) Deutsche Bläserjugend (DBJ)



Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Mühlendamm 3, 10178 Berlin

Internet: <https://deutsche-blaeserjugend.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

Die Deutsche Bläserjugend (DBJ) ist die Jugendorganisation in der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e. V. (BDMV).

Aufgaben der DBJ sind Weiterentwicklung von jugendverbandlichen Inhalten, Unterstützung der Mitgliedsverbände und politische Interessenvertretung auf Bundesebene.

Sie ist Mitglied im Deutschen Bundesjugendring (DBJR), der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) und des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA).

Erreichte Jugendliche

Die DBJ vertritt über ihre Mitgliedsverbände die Interessen von über 150.000 aktiven jungen Musizierenden und erreicht mit ihren Angeboten und den deutschlandweit 10.000 Vereinen etwa 300.000 Kinder und Jugendliche sowie ehrenamtliche Kräfte in der Kinder- und Jugendarbeit, vor allem im ländlichen Raum (Stand: Februar 2023).

Zielgruppen

Zielgruppe sind junge Menschen bis 26 Jahre in den Vereinen der Blas- und Spielleutemusik sowie alle, die für junge Menschen in den genannten Vereinen verantwortlich sind.

Geschichtliche Aspekte

Die Deutsche Bläserjugend (DBJ) wurde 1981 von den Jugendorganisationen der damaligen Landesverbände der Amateurmusik (insbesondere Musikvereine und Spielmannszüge) gegründet und als förderungswürdig gemäß KJHG anerkannt. 1990 kamen die Landesmusikjugendverbände der Neuen Bundesländer hinzu. Die DBJ ist die Jugendorganisation der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e. V. (BDMV).

Seit 1990 ist die DBJ als Mitglied in der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. (BKJ), seit 2003 im Deutschen Bundesjugendring e.V. (DBJR) sowie seit 2019 im Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA) dachverbandlich organisiert.

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

Die DBJ führt Kurse und Arbeitstagen zu Zukunftsthemen für Verantwortliche in der Jugendarbeit durch. Sie bietet ein Forum für Austausch und Vernetzung. In Modellprojekten setzt die DBJ Trends und entwickelt Ideen und Impulse für ihre Mitgliedsstrukturen. Sie fördert die musisch-kulturelle Kinder- und Jugendarbeit und entwickelt diese in Zusammenarbeit mit Verbänden und Institutionen weiter. Als Fachforum für die musikalischen Jugendfragen erstellt die DBJ unter Mitwirkung aller Mitgliedsverbände Rahmenrichtlinien als Grundlage der fachlichen Aus- und Weiterbildung.

Das Themenspektrum der DBJ als Lobbyistin für Kinder und Jugendliche umfasst die Erstellung von bundesweiten Rahmenrichtlinien für die Ausbildung von Jugendgruppenleiter:innen und Nachwuchsmusiker:innen, die Unterstützung bei der Prävention von Kindeswohlgefährdung und die finanzielle wie ideelle Förderung von internationalen Jugendbegegnungen. Dafür kooperiert die DBJ mit Partnern wie dem Bundesjugendministerium (BMFSFJ), der Bundesakademie für Musikalische Jugendbildung in Trossingen und dem Bundesmusikverband Chor und Orchester e. V. (BMCO).

Bei allen Handlungen und Projekten der DBJ, vom Einzelprojekt bis zur Beschäftigung mit der eigenständigen Jugendpolitik, steht die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Zentrum. Der Schutz anvertrauter Kinder und Jugendlicher genießt den höchsten Stellenwert in ihrer Arbeit. Dazu führt die DBJ Weiterbildungen und Qualifizierungen durch. Das zentrale Element dafür ist die Jugendleiter*innen-Ausbildung. Die DBJ setzt sich für gute Rahmenbedingungen und gesellschaftliche Anerkennung für ehrenamtlich Engagierte ein. Sie richtet ihre Arbeitsstrukturen und Projekte an den Bedürfnissen von Ehrenamtlichen aus. Die DBJ ist Ansprechpartnerin für Fragen rund um die Vereinsführung, für inhaltliche Fragen rund um die Jugendarbeit und zur Förderung von Vereinen. Sie ist Zentralstelle für Mittel aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes und leitet Fördermittel für qualifizierte internationale Jugendbegegnungen an die Mitgliedsvereine weiter. Sie ist Träger des Bundesfreiwilligendienstes Kultur und Bildung und für Freiwillige in 120 Einsatzstellen verantwortlich.

Verbandsstruktur

Die DBJ besteht aus 22 Mitgliedsverbänden. Die neun Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich für den Bundesverband. Sie werden von der Hauptversammlung für vier Jahre gewählt. Für die Hauptversammlung entsenden die Mitgliedsverbände Delegierte entsprechend ihrer Mitgliederzahl.

Eine Geschäftsstelle in Berlin mit drei bis vier hauptamtlich Mitarbeitenden unterstützt die Arbeit der DBJ.

Publikationen

- Laurisch, Matthias/Wersig, Tim (2020): Verantwortungsvoll für starke Persönlichkeiten! Das Praxishandbuch. 3. Auflage. Berlin: Deutsche Bläserjugend.
- Deutsche Bläserjugend (2017): Internationale Jugendbegegnungen planen und durchführen. Ein Wegweiser der Deutschen Bläserjugend. Bonn: Deutsche Bläserjugend.

Besonderheiten

Wichtiger Kooperationspartner der DBJ ist die Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen. Mit ihr werden regelmäßig Projekte durchgeführt und neue Themen erarbeitet.

11) Deutsche Chorjugend e. V. (DCJ)



Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Karl-Marx-Str. 145, 12043 Berlin

Internet: <https://deutsche-chorjugend.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

Die Deutsche Chorjugend (DCJ) ist Mitglied im Deutschen Bundesjugendring, in der Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung, im Deutschen Musikrat, im Bundesmusikverband Chor & Orchester sowie in der European Choral Association.

Erreichte Jugendliche

Die DCJ erreicht etwa 75.000 singende Kinder und Jugendliche in etwa 2.500 Chören und Ensembles.

Zielgruppen

Kernzielgruppe sind Kinder und Jugendliche bis 26 Jahre sowie Multiplikator:innen in der Kinder- und Jugendarbeit in der musisch-kulturellen Bildung.

Geschichtliche Aspekte

Die Bewegung der deutschen Laienchöre geht auf die Vorläufer der bürgerlichen Revolution in Deutschland des ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts zurück. Erstmals außerhalb der Kirchenmusik schlossen sich Gruppen in jener Zeit zu Liedertafeln und Singgemeinschaften zusammen. Mit dem Deutschen Sängerbund gründete sich dabei 1862 der erste nationale Dachverband für das Singen. 1990 zählte dieser zu den ersten Verbänden, die die Wiedervereinigung mit den Sänger:innen in den ostdeutschen Bundesländern organisatorisch und inhaltlich bewältigten. Hierbei stand zunächst ein Neuaufbau von unabhängigen Vereins- und Verbandsstrukturen im Vordergrund, da zuvor das Chorleben in der DDR vor allem an staatliche Institutionen, Werkschöre und Ähnliches gebunden war. Daneben teilte sich die Verbandslandschaft in der Bundesrepublik in die bürgerliche und die Arbeitersängerbewegung auf. 2005 fusionierten der Deutsche Sängerbund und der Deutsche Allgemeine Sängerbund (1908 als Deutscher Arbeitersängerbund gegründet) zum heutigen Deutschen Chor-

verband (DCV) – ein weiterer großer Schritt in die Zukunft. Die Deutsche Chorjugend (DCJ) wurde 1995 als Jugendorganisation unter dem Dach des Deutschen Chorverbands gegründet.

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

Die DCJ fördert die musisch-kulturelle Bildung junger Menschen, Kinder- und Jugendbeteiligung, ehrenamtliches Engagement und den internationalen Austausch. Unser erster Grundsatz heißt: Singen ist für uns ein Ausdruck des Menschseins. Das bedeutet, dass Singen für uns Selbstzweck ist und nicht im Sinne einer Verwertungslogik (Bsp.: „durch Singen kann man besser rechnen“) verzweckt werden sollte.

Die Chorjugend begreift das Singen mit Kindern und Jugendlichen als Chance für musikalische und persönliche Entfaltung. Jeder junge Mensch ist unabhängig von seinen musikalischen Vorerfahrungen oder Begabungen, aber auch unabhängig von seinem sozioökonomischen oder kulturellen Hintergrund, seinem Geschlecht, seiner Religionszugehörigkeit oder Hautfarbe willkommen. Jedes Kind und jede jugendliche Person kann und darf einen gesunden Umgang mit der eigenen Stimme lernen. Zudem sind Kinder und Jugendliche an jeder Entscheidung, die sie betrifft, zu beteiligen. Die DCJ setzt sich darüber hinaus dafür ein, dass Chorvereine Zuschüsse erhalten, um ihre freiberuflich, nebenberuflich und hauptberuflich Mitarbeitenden angemessen zu bezahlen – die DCJ ist der Meinung, dass Menschen, die das Kulturgut pflegen und erhalten, auch in finanzieller Hinsicht die ihnen zustehende Wertschätzung verdienen.

Verbandsstruktur

Die Deutsche Chorjugend ist der Jugendverband der Kinder- und Jugendchöre und ihrer Organisationen unter dem Dach des Deutschen Chorverbands (DCV). Die Kinder- und Jugendchöre sind über ihre Vereine entweder regional oder fachlich zusammengeschlossen. Neben den Sängerkreisen in den Landesverbänden zählen zu den Mitgliedern auch Fachverbände, die sich beispielsweise über ihre chormusikalischen Vorlieben wie Barbershop-Gesang organisieren.

In manchen Bundesländern gibt es selbstständige Chorjugenden mit einem jungen Vorstand, in anderen verantworten Jugendreferent:innen die Kinderchor- und Jugendchorarbeit. Diese Arbeit erfolgt komplett ehrenamtlich.

Publikationen

- Broschüre „Internationale Chorbegegnungen. Förderung und Praxistipps,, (2019).
- D-Ausbildung - Bundesweite Rahmenrichtlinie und inklusive Umsetzung.
- Broschüre: „Das geht uns alle an! Kinder- und Jugendchöre als SICHERE RÄUME gestalten. Einführung in das Thema Kindeswohl und Präventionskonzepte (2021), auch digital
- Broschüre: Chor – mit Sicherheit! In 9 Schritten zum Schutzkonzept (2022), auch digital.

12) Deutsche Gehörlosen-Jugend e. V. (DGJ)



Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Prenzlauer Allee 180, 10405 Berlin

Internet: <https://gehoerlosen-jugend.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

Die DGJ ist eine eigenständige Bundesjugendorganisation. Mitgliedschaften bestehen bei WFDYS (World Federation of the Deaf Youth Section), EUDY (European Union of the Deaf Youth), EDSU (European Deaf Student Union), DG (Deutsche Gesellschaft der Hörbehinderten), DGB (Deutscher Gehörlosen-Bund e. V.) und dem DBJR (Deutscher Bundesjugendring).

Erreichte Jugendliche

Die DGJ zählt 10 ordentliche Jugendverbände, 160 direkte Mitglieder und erreicht insgesamt 6.600 Mitglieder über die Landesverbände. Mit mehreren Referatsgruppen, Projektgruppen, Selbsthilfegruppen und Arbeitsgruppen, die von über 100 Ehrenamtlichen unterstützt werden, bietet die DGJ ein vielfältiges Programm für die taube Community und ihre Mitglieder.

Zielgruppen

Die Zielgruppe der DGJ umfasst Kinder und Jugendliche mit einer Hörbehinderung bis hin zur Taubheit, junge taube Menschen mit Mehrfachbehinderung und Taubblindheit sowie verschiedene Minderheiten-Gruppen, einschließlich Queerer, BiPOC, taubblinder und neurodiverser Personen.

Geschichtliche Aspekte

Die DGJ entstand aus dem ersten Jugendcamp im Jahr 1997, welches den Beginn einer neuen Jugendbewegung für taube und schwerhörige junge Menschen markierte. Zunächst handelte es sich um Jugendbewegungen mit Seminaren, Vereinsarbeit und Jugendfreizeifahrten, welche die Grundlage für eine strukturierte Jugendarbeit bildeten. Das Konzept bestand darin, dass eine Gruppe von Jugendlichen politische Weiterentwicklung, Bildung, Stärkung, Selbstfindung und kulturelle Aktivitäten vorantreibt. Im Jahr 1999 gründete sich der Fachausschuss „Jugend“ und am 20. März 2004 wurde in Hamburg die DGJ gegründet. Die Anerkennung als gemeinnütziger Verein folgte am 3. Januar 2005. Zu den damals begründeten Zielen des Vereins gehören gemeinsame soziale, kulturelle und politische

Ziele mit dem DGB, mit dem Fokus auf Jugendliche und junge Erwachsene bis einschließlich 26 Jahre. Im Oktober 2005 wurde die DGJ offiziell als Jugendorganisation des DGB aufgenommen.

Im Jahr 2014 fiel die Entscheidung zur Umformung in eine eigenständige Bundesjugendorganisation, um mehr Autonomie und Eigenverantwortung zu erlangen. Seit 2016 besteht auch die Zusammenarbeit mit nicht-tauben Jugendverbänden zur Förderung von Inklusion und Vielfalt. Seit Mai 2022 wurde eine Vollzeitstelle für das Referat Eigenständige Jugendpolitik eingerichtet, welche durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) finanziert wird.

Seit 2023 wird mit drei Mitarbeitenden die Antidiskriminierungsstelle „Taub*jung*diskriminiert“ betrieben, welche von der Antidiskriminierungsstelle des Bundes gefördert wird. Seit dem Jahr 2024 hat die DGJ eine selbstfinanzierte Geschäftsstelle.

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

Zu den Zielen der DGJ gehört die Förderung der Infrastruktur der Kinder- und Jugendarbeit für Taube („Rahmenbedingungen“), die Organisation von Veranstaltungen zur politischen, sozialen und kulturellen Bildung („Bildungsmaßnahmen“), die Persönlichkeitsentwicklung junger tauber Menschen („Selbstverwirklichung“), die Vertretung der Interessen junger tauber Menschen („Interessenvertretung“) sowie das Informieren über die Auswirkungen von Taubheit und über die Sprache und Kultur tauber Menschen („Aufklärung“).

Zu den Schwerpunkten der Tätigkeiten der DGJ gehört die Durchführung bundesweiter Kinder- und Jugendcamps sowie regelmäßiger Arbeitstagungen und Seminare. Außerdem organisiert die DGJ besondere Veranstaltungen wie das Deutsche Jugendfestival. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der internationalen Zusammenarbeit, z. B. in Kooperation mit Jugendverbänden wie EUDY und WFDYS. Durch die Bildung eigener Referatsgruppen werden außerdem BiPOC, Queer, Taubblind und viStudius unterstützt.

Zur Philosophie der DGJ gehören die Anwendung der Deutschen Gebärdensprache (DGS), die Unterstützung der Gemeinschaft und Kultur der Tauben, der Einsatz für die Gleichberechtigung aller Jugendlichen, die Anerkennung der Gebärdensprache als wertvolle Sprache und der Stolz auf die sprachliche und kulturelle Minderheit, der Einsatz für bessere Bildungschancen und barrierefreie Bildungseinrichtungen, die Stärkung der Selbstbestimmung tauber Jugendlicher sowie die Förderung von Leadership und Verantwortungsübernahme.

Verbandsstruktur

Die DGJ wird von vollwertigen und ordentlichen Mitgliedern geleitet. Der Bundesjugendvorstand, gewählt auf der Bundesjugendversammlung, besteht aus juristischen Personen und Beisitzenden. Ein unabhängiger Rat berät bei Konflikten. Die Geschäftsstelle umfasst Finanzverwaltung, Teamassistenten, Jugendpolitik und Partizipation sowie die Antidiskriminierungsstelle „Taub*jung*diskriminiert“. Dem Vorstand unterstehen Selbsthilfegruppen, Arbeitsgruppen, Kooperationen, Referatsgruppen und Projektgruppen. Die Arbeitsgruppe Safe Guarding entwickelt Kinderschutzkonzepte, das Awareness Team

sorgt für sichere Räume. Kooperationen bestehen mit dem DGB, dem Förderverein der Gehörlosen/Hörbehinderten e. V., EUDY Children Camp und EDBY-Camp. Minderheitsgruppen wie BiPOC, Queer, ViStudis und Taubblind haben eigene Referatsgruppen. Projektgruppen organisieren Festivals und Camps.

Publikationen

- DGJ-Bericht 2023–2024: <https://sites.google.com/view/bjvdgj2024/letzter-aufruf/letzter-aufruf>

Besonderheiten

Die DGJ hat den Heinz-Westphal-Preis für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit erhalten.

13) Deutsche Jugendfeuerwehr (DJF)



Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Reinhardtstr. 25, 10117 Berlin

Internet: <https://jugendfeuerwehr.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

Die DJF ist die Jugendorganisation im Deutschen Feuerwehrverband und der Spitzenverband der Kinder- und Jugendfeuerwehren in Deutschland. Sie ist u.a. Mitglied im Deutschen Bundesjugendring (DBJR) und pflegt enge Verbindungen zu den Jugendverbänden der Hilfsorganisationen.

Erreichte Jugendliche

Bundesweit werden mehr als 350.000 Kinder und Jugendliche in mehr als 18.000 Jugendfeuerwehren und rund 64.000 Kindergruppen erreicht. Es gibt rund 100.000 ehrenamtliche Jugendleitende und Betreuende, die die regelmäßigen Gruppenangebote durchführen (Stand: 31.12.2023).

Zielgruppen

Zielgruppe der Deutschen Jugendfeuerwehr sind die Landesverbände, ihre Untergliederungen, Jugendleitende und Betreuende sowie Kinder und Jugendliche in der Feuerwehr.

Geschichtliche Aspekte

Die Deutsche Jugendfeuerwehr wurde am 31. Oktober 1964 in Berlin gegründet. Damals gab es bereits 574 Jugendfeuerwehren mit 9.500 Jugendlichen. Als älteste Jugendfeuerwehr Deutschlands gilt die Jugendfeuerwehr Oevenum auf Föhr, gegründet 1882. Mit der Gründung der DJF im Jahr 1964 wurde auch die Jugendordnung beschlossen. Erste Lehrgänge für Jugendgruppenleitende fanden im Folgejahr statt, ein Jahr später erschien die „Jugendfeuerwehrfibel“ als Handbuch für Jugendgruppenleitende.

Seit die DJF im Jahr 1967 als förderungswürdige Jugendgemeinschaft vom Bundesministerium für Familie und Jugend (heute BMFSFJ) anerkannt wurde, ist die Förderung aus Mitteln des Bundesjugendplanes möglich. Die Anerkennung als Träger der Jugendhilfe erfolgte fünf Jahr später.

Im Jahr 1974 erschien erstmalig die Zeitschrift der Deutschen Jugendfeuerwehr: das LAUFFEUER.

Im Zuge der deutschen Wiedervereinigung orientierten sich zahlreiche Arbeitsgemeinschaften in den neuen Bundesländern am Beispiel der bundesdeutschen „Jugendfeuerwehren“ und passten ihren Status entsprechend an. 1992 wurde in Frankfurt die erste deutsche Minifeuerwehr ins Leben gerufen, seither haben viele weitere Feuerwehren in Deutschland dieses Konzept übernommen.

2002 wurde das Bundesjugendforum gegründet, mit dem die Jugendlichen im Rahmen der Verbandsarbeit eine demokratische Stimme erhielten. Mit der Verleihung des Deutschen Nationalpreises 2013 wurde den bundesweit rund 18.000 Jugendfeuerwehren eine besondere Ehre zuteil: Mit dem Preis würdigte die Deutsche Nationalstiftung das ehrenamtliche Engagement und die gesellschaftliche Integrationsleistung der Jugendfeuerwehren.

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

Jugendfeuerwehr basiert auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Auf der Grundlage einer eigenen Jugendordnung praktizieren die Jugendfeuerwehren neben der feuerwehrtechnischen Ausbildung gleichwertig freie Jugendarbeit. Die Aneignung verschiedener Kompetenzen und das Vorleben von Werten stehen dabei im Vordergrund. In den Jugendfeuerwehren werden Kinder und Jugendliche dafür begeistert, anderen zu helfen, Verantwortung zu übernehmen und füreinander einzustehen. Sie erfahren von klein auf, was Gemeinsinn bedeutet und leben die Werte Hilfsbereitschaft, Kameradschaft, individuelle Vielfalt, Mitbestimmung, ehrenamtliches Engagement, Verlässlichkeit, Wertschätzung und Spaß. Aktuelle Themen wie Inklusion, Vielfalt, Umweltschutz sowie Einsatz gegen Gewalt und Ausländerfeindlichkeit werden in Kampagnen thematisiert und mit zahlreichen Veröffentlichungen bzw. Arbeitsheften begleitet.

Um der Bildungs- und Ausbildungsarbeit eine bundeseinheitliche Grundlage zu geben, hat die Deutsche Jugendfeuerwehr ein Bildungsprogramm und eine Lehrgangskonzeption entwickelt. Hierin wird auf die Interessen und Bedürfnisse der Jugendlichen eingegangen. Ein wichtiges Anliegen der DJF ist die internationale Jugendarbeit. Zu diesem Zweck werden internationale Begegnungen von Jugendgruppen im Rahmen des Kinder- und Jugendplanes des Bundes sowie mithilfe von Jugendwerken der Partnerländer gefördert. Darüber hinaus richtet die DJF auf Bundesebene Wettbewerbe aus, deren Siegergruppen sich auch für internationale Wettbewerbe qualifizieren.

Verbandsstruktur

Die Deutsche Jugendfeuerwehr wird durch die Bundesjugendleitung ehrenamtlich geleitet. Die Geschäfte werden hauptamtlich im Bundesjugendbüro in Berlin durch die Bundesjugendreferentin geführt. Weitere Organe der DJF sind die Delegiertenversammlung, der Deutsche Jugendfeuerwehrausschuss und das Bundesjugendforum. Das Bundesjugendforum ist Sprachrohr der Jugendlichen der deutschen Jugendfeuerwehren. Es setzt sich zusammen aus den Landesjugendsprecherinnen und -

sprechern der Bundesländer sowie den aus ihrer Mitte gewählten Bundesjugendsprecherinnen und -sprechern. Die inhaltliche Arbeit ist in Fachausschüsse aufgeteilt, dazu gehören u.a. *Bildung, Jugendpolitik und Integration* sowie *Kinder in der Feuerwehr*.

Publikationen

Elfmal im Jahr erscheint die Verbandszeitschrift LAUFFEUER, zudem gibt es Arbeitshefte und Broschüren zu unterschiedlichen Themen.

14) Deutscher Pfadfinder*innenverband (DPV)



Deutscher
Pfadfinder*innenverband e.V.

Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Robert-Perthel-Str. 79, 50739 Köln

Internet: <https://dpvonline.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

Der DPV ist Mitglied im Deutschen Bundesjugendring (DBJR). Er arbeitet vor allem jugendpolitisch mit dem Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände e. V (rdp) zusammen. Mit dem Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) verbinden den DPV historische Wurzeln und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Erreichte Jugendliche

Erreicht werden ca. 29.000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder in zwölf selbständigen Mitgliedsbünden in allen Bundesländern (außer dem Saarland). Alle Mitgliedsbünde haben Untergliederungen wie Landesverbände oder „Ringe“ und auf lokaler Ebene die wichtigen „Stämme“ als selbstständige, jugendgeführte Gruppen ideenreicher und selbstorganisierter Jugendarbeit. Die Mitarbeit vielerorts in Jugendringen und deren Vorständen ist seit Jahrzehnten selbstverständlich und bereichernd.

Zielgruppen

Zur Zielgruppe gehören überwiegend Kinder und Jugendliche (von 6 bis 17 Jahren) sowie junge Erwachsene (18 bis 26 Jahre). Darunter befinden sich viele ehrenamtliche Gruppenleiter*innen in den zwölf Mitgliedsbünden.

Geschichtliche Aspekte

Der DPV entstand 1970 infolge von Richtungsstreiten und der Zersplitterung des großen interkonfessionellen Bundes Deutscher Pfadfinder (BDP). In einem Dachverband für selbstständige Bünde sollte die traditionelle Pfadfindermethode einen Schwerpunkt bilden. Das Konzept der föderalen Struktur überzeugte auch weitere Pfadfinder*innenbünde, die dem DPV beitraten.

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

Handlungsleitend für die Arbeit sind die Pfadfinderpädagogik im Sinne der weltweiten Pfadfinderbewegung, das Prinzip „Jugend führt Jugend“, das Aktivitätsprinzip sowie das Prinzip „learning by doing“.

Zu den Aktivitäten zählen musische Veranstaltungen, Spiele- und Sippenaktionen, die *Rotenburger Seminare* zur politischen Bildung, internationale Begegnungen, die „*Herbstuni*“ für Gruppenleitungsnachwuchs, die Präventionsseminare „*Funkenflug*“, zahlreiche Großveranstaltungen und vieles mehr.

Der DVP orientiert sich an den Werten der gelebten Vielfalt, der Demokratie und Weltoffenheit im Verband. Im Vordergrund stehen außerdem die Wertevermittlung für junge Menschen, jugendpolitisches Engagement sowie das Eintreten für gleiche Rechte aller Menschen und friedliche Zusammenarbeit in der Welt.

Verbandsstruktur

Der DPV lebt seit mehr als 50 Jahren Pluralität in einem föderalen Zusammenschluss. Seine Mitgliedsbünde unterscheiden sich in ihrer Größe, ihren Stilen, Methoden und Inhalten. Aber eines haben sie alle gemeinsam: Sie fühlen sich als Pfadfinder*innen. Ihre Verschiedenheit und ihr Austausch im Verband bei großen Veranstaltungen wie „Exploris 2007“, „Allerhand 2015“ oder den *Rotenburger Seminaren* zur politischen Bildung sowie bei musischen Events wie „Schall & Rauch 2019“ oder überbündischen Schulungen wirken bereichernd und produktiv. Das Modell DPV besteht den Praxistest mit immer neuen Generationen von Pfadfinder*innen und Gruppenleitungen. Das DPV-Lager „VIA24“ brachte Pfingsten 2024 mehrere Tausend Pfadfinder*innen in Thüringen zusammen. Umwelt und Nachhaltigkeit waren erneut wichtige Schwerpunkte.

Publikationen

- Schriftenreihe der Dokumentationen des Deutschen Pfadfinder*innenverbandes, erschienen sind bislang Band 1 bis 8, zu beziehen über gs@dpvonline.de
- Impuls-Themenhefte
- Newsletter: DPV-Infopost, Social Media-Aktivitäten auf Facebook und Instagram

Besonderheiten

Der DPV und seine Mitgliedsbünde arbeiten weit überwiegend ehrenamtlich, auch auf der Bundesebene.

15) Deutsche Philatelisten-Jugend e. V. (DPhJ) – Bundesverband der Jungen Briefmarkenfrende



Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Henneyst. 35a, 54293 Trier

Internet: <https://dphj.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

Die Deutsche Philatelisten-Jugend e. V. ist Mitglied im Bund Deutscher Philatelisten e. V. und Anschlussverband des Bundesjugendringes (DBJR).

Erreichte Jugendliche

Erreicht werden ca. 3.000 bis 4.000 Jugendliche in eigenständigen Jugendgruppen und bei Sammlervereinen sowie bei Arbeitsgemeinschaften in Schulen.

Zielgruppen

Zielpersonen sind Kinder und Jugendliche, die Briefmarken sammeln. Kernzielgruppe sind Kinder im Grundschulalter.

Geschichtliche Aspekte

Der DPhJ e. V. wurde 1956 in Marburg als „Ring deutscher Philatelisten Jugend e. V.“ gegründet und 1968 in Deutsche Philatelisten-Jugend e. V. umbenannt. 1961 erschien erstmals unsere (heutige) Mitgliederzeitschrift „JUNGE SAMMLER“ und löste damit die bisher erschienen Zeitschriften ab.

Eine hohe Priorität hat die kreative Arbeit im Ausstellungswesen: 1960 fand die erste Nationale Jugend-Briefmarkenausstellung (NAUBRIA) in Hamburg, 1969 der Stiftungswettbewerb (eine offene Briefmarkenausstellung für Jugendliche) in Bonn und im Juni 1990 schließlich die DÜSSELDORF 1990 statt – bislang die einzige internationale Jugend-Ausstellung in Deutschland. 1998 kam dann mit den „Deutschen Mannschaftsmeisterschaften“ – erstmals auf Burg Rabenstein bei Niemegek – ein Teamwettbewerb mit mehreren Disziplinen zu Philatelie und Wissen dazu. Im November 2012 startete die erste NAJUBRIA-online.

Mit dem Tag der Jungen Briefmarkenfreunde wird seit 1977 geworben. Der „erste“ TdJB-Stempel wurde in „4250 Bottrop“ am 24.04.1977 in Bottrop vorgestellt. Bis 1990 bestand der Bundesverband aus 12 Landesringen. Nach der Wiedervereinigung gründeten sich in den neuen Bundesländern neue Landesringe, die im Jahr 1991 der DPhJ beitraten.

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

In der DPhJ sind junge Menschen zwischen 6 und 20 Jahren zusammengeschlossen und treffen sich regelmäßig, um gemeinsam Briefmarken zu sammeln. Das kann man natürlich auch allein, aber gemeinsam in der Gruppe macht es viel mehr Spaß!

Bei den Treffen können sich die jungen Sammler*innen zu ihrem Hobby austauschen und viel Neues dazulernen. Die Gruppenleiter*innen bauen gemeinsam mit den Jungsammler*innen eine gute Briefmarkensammlung auf. Neben der Beschäftigung mit Briefmarken bieten die Gruppen auch weitere Aktivitäten wie Sport, Spiele, Ausflüge und Freizeiten. Teilweise werden diese Freizeiten auch länderübergreifend durchgeführt und dienen somit der Völkerverständigung.

Um für das Hobby „Briefmarkensammeln“ bei Kindern und Jugendlichen zu werben, wird alljährlich von Mai bis Oktober eine bundesweite Aktion („Tag der Jungen Briefmarkenfreunde“) organisiert. Hierbei werden vor Ort Veranstaltungen durchgeführt, die neben einem Zuschuss mit diversen Materialien (z. B. einem Musterpresstext) unterstützt werden. Diese Veranstaltungen sind in Stadtfesten, Ferienprogrammen, Museumstagen oder Schul-Projektwochen eingebunden.

Verbandsstruktur

In Gruppen der Jungen Briefmarkenfreunde haben sich Kinder und Jugendliche organisiert, die sich für das Hobby „Briefmarkensammeln“ interessieren. In der Regel sind diese Jugendgruppen einem Briefmarkensammler*innen-Verein angeschlossen.

Die Gruppen haben sich unter regionalen Gesichtspunkten zu Landesringen zusammengeschlossen. Die Landesringe bilden die Deutsche Philatelisten-Jugend. Die Landesringe und der Bundesverband teilen sich hierbei anfallende Aufgaben, das heißt, dass die Jugendgruppen – je nach Themengebiet – Ansprechpartner*innen in den Landesringen und in der DPhJ haben.

Zusätzlich bietet die DPhJ in Schulen eine direkte Betreuung ohne besondere Mitgliederrechte an.

Publikationen

- viermal jährlich erscheinende Verbandszeitschrift „Junge Sammler“, eine Zeitschrift für junge Briefmarkenfreund*innen

Besonderheiten

Die DPhJ ist auch in den Sozialen Netzwerken (Facebook und Instagram) vertreten. Neben Berichten zu Aktivitäten der DPhJ werden auch Briefmarken vorgestellt. Zusätzlich bietet die DPhJ mit dem Online-Gruppenleiter-Meeting eine Austauschplattform für alle deutschsprachigen Gruppenleiter*innen an.

16) Deutsche Schreberjugend Bundesverband e. V. (DSchrJ)



Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Hermannstraße 186, 12049 Berlin

Internet: <https://deutsche-schreberjugend.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

Die Schreberjugend ist Mitglied im Deutschen Bundesjugendring (DBJR) und beim Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung (IDA e. V.). Untergliederungen des Verbands sind auf der Ebene von Stadt-, Kreis- und Landesjugendringen aktiv. Darüber hinaus besteht eine Vielzahl an Kooperationen, unter anderem mit dem Bundesverband der Kleingartenvereine Deutschlands (BKD) und mit anderen Verbänden, auch auf internationaler Ebene.

Erreichte Jugendliche

Die Schreberjugend hat rund 30.000 Mitglieder. Außerdem erreicht der Verband durch seine Kooperation mit dem BKD fast eine Million Kleingärtner*innen und ihre Familien, die beispielsweise über Schreberjugend-Aktivitäten in den Kleingartenanlagen eingebunden und aktiviert werden.

Zielgruppen

Zielgruppe des Verbands sind junge Menschen zwischen 6 und 26 Jahren. Ihre Herkunft und ihr sozialer Hintergrund spielen keine Rolle. Außerdem spricht die Arbeit der Schreberjugend Menschen an, die sich ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit engagieren wollen, z. B. als Teamer*innen oder Multiplikator*innen.

Geschichtliche Aspekte

Die Wurzeln der Schreberjugend liegen in der Zeit der Industrialisierung und gehen zurück auf Dr. Daniel Gottlieb Moritz Schreber (1808–1861). Der Leipziger Arzt und Orthopäde setzte sich bereits früh für eine freie Betätigung und sinnvolle Freizeitgestaltung der Arbeiterkinder ein. Sein besonderes

Augenmerk galt dabei den körperlich beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen. Diese Ideen griff der Pädagoge Ernst Innozenz Hauschild auf: 1864 gründete er unter dem Namen „Dr. Schreber“ den ersten Leipziger Erziehungsverein. Der Verein widmete sich nicht nur erzieherischen und schulischen Fragen, sondern schuf auch große, freie Spielplätze. Außerdem legten die Kinder und Jugendlichen im Rahmen einer naturverbundenen Erziehung Beete an und waren auch für deren Pflege verantwortlich. Später entwickelten sich diese zu Familienbeeten. Parzelliert und umzäunt wurden sie unter Bezug auf ihre Entstehung „Schrebergärten“ genannt.

Als Teil der Arbeiterjugendbewegung wurde die Schreberjugend 1934 durch die Nationalsozialisten verboten. Doch bereits kurz nach Ende des Krieges entstanden neue Gruppen. 1951 wurde die „Deutsche Schreberjugend“ auf dem Verbandstag der Deutschen Kleingärtner in Hannover offiziell als eigenständiger, unabhängiger Jugendverband aus der Taufe gehoben. Nur drei Jahre später wurde der Verband als Vollmitglied in den DBJR aufgenommen. Heute ist die Schreberjugend bundesweit vertreten und ein international vernetzter Jugendverband.

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

Die Schreberjugend ist ein parteipolitisch und konfessionell ungebundener Jugendverband. Als anerkannter freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe steht die Organisation und Durchführung von Aktivitäten für junge Menschen und mit jungen Menschen im Mittelpunkt ihrer Arbeit. Dabei sieht die Schreberjugend ihre Aufgabe vor allem darin, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene für unterschiedliche Lebenswelten zu sensibilisieren und sie zu ermutigen, die Gesellschaft aktiv und demokratisch mitzugestalten.

Zu den inhaltlichen Eckpfeilern der Arbeit gehören Partizipation, Prävention, Umwelt- und politische Bildung, Nachhaltigkeit und internationale Zusammenarbeit.

Verbandsstruktur

Die Schreberjugend ist föderalistisch organisiert und durch Untergliederungen deutschlandweit vertreten. In fast allen Bundesländern gibt es Landes- oder Stadtverbände, die entweder direkt Aktivitäten anbieten oder denen Ortsgruppen angehören, die die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen organisieren und umsetzen. Die Bundesgeschäftsstelle mit Sitz in Berlin koordiniert und unterstützt Projekte und Aktionen der einzelnen Untergliederungen und Gruppen, erarbeitet Bildungsmaterialien und stellt diese zur Verfügung und setzt sich in verschiedenen jugendpolitischen Gremien für die Interessen der Verbandsmitglieder ein.

Publikationen

- Verbandszeitschrift „imBlick“, erscheint zweimal pro Jahr (auch digital auf der Website hinterlegt)
- Handreichungen zu verschiedenen Themen im Kontext Garten, Umweltschutz, Nachhaltigkeit (auch digital auf der Website hinterlegt)

17) Deutsche Trachtenjugend im Deutschen Trachtenverband e. V. (DTJ)



Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Hohenkirchenstr. 13, 99869 Drei Gleichen

Internet: <https://deutsche-trachtenjugend.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

- Vollmitglied im Deutschen Bundesjugendring (DBJR)
- Dachorganisation für 11 Landestrachtenverbände

Erreichte Jugendliche

Die DTJ erreicht etwa 200.000 Kinder und Jugendliche.

Zielgruppen

Zielgruppe sind alle Tänzer*innen und Trachtenträger*innen bis zum 27. Lebensjahr.

Geschichtliche Aspekte

Im Jahr 1996 wurde die Deutsche Trachtenjugend im Deutschen Trachtenverband e. V. (DTJ) gegründet. Im Folgejahr wurde sie ein Anschlussverband des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR). Seit 2006 gibt es eine hauptamtliche Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle und seit 2007 wird regelmäßig der Deutsche Kinder- und Jugendtrachtentag feierlich begangen. Seit 2009 ist die DTJ Vollmitglied im DBJR.

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

Ziel der DTJ ist es, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen das Erleben von Gemeinschaft zu ermöglichen. Dabei soll die individuelle Entwicklung gefördert und gefordert werden. Weiterhin möchte die DTJ das Brauchtum der Tanz- und Trachtenkultur erhalten und ausbauen und die Vereinsarbeit fördern.

Verbandsstruktur

Die DTJ ist eine Dachorganisation für elf Mitgliedsverbände. Der Vorstand besteht derzeit aus fünf Personen und es gibt eine hauptamtliche Mitarbeiterin (Stand: Mai 2023).

Publikationen

- Deutsche Trachtenzeitung

18) Deutsche Wanderjugend (DWJ)



Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Querallee 41, 34119 Kassel

Internet: <https://wanderjugend.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

Die Deutsche Wanderjugend (DWJ) ist die Jugendorganisation des Deutschen Wanderverbandes (DWV). Sie ist Mitglied im Deutschen Bundesjugendring (DBJR), im Netzwerk Kinderrechte und in der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe.

Erreichte Jugendliche

Erreicht werden rund 100.000 Kinder, Jugendliche und Jugendleitungen / Jugendvorstände.

Die Zahlen werden anhand einer jährlichen Abfrage bei den Mitgliedsvereinen über den Deutschen Wanderverband ermittelt.

Zielgruppen

Kernzielgruppe sind Kinder und Jugendliche bis 26 Jahre.

Geschichtliche Aspekte

Die Deutsche Wanderjugend wurde am 7. September 1952 gegründet.

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

Die DWJ ist die draußenorientierte Jugendorganisation des Deutschen Wanderverbandes. Sie ist anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Es gibt neben Wanderaktivitäten auch naturkundliche Veranstaltungen, Basteln und Werken, Zeltlager, Theater und Musik, internationale Begegnungen und vieles mehr. Die Kinder und Jugendlichen in der DWJ haben sich ein eigenes Leitbild gegeben:

GEMEINSAM UNTERWEGS

- Sich auf Wanderungen, Freizeiten und darüber hinaus als Teil einer Gemeinschaft zu erleben, stärkt das Selbstbewusstsein und bietet Raum, Neues, Unbekanntes und auch Unkonventionelles auszuprobieren.

NATUR ERLEBEN – NATUR SCHÜTZEN – UMWELT GESTALTEN

- Für eine nachhaltige Zukunftsgestaltung wird ein lebendiger Bezug zur Natur und das Verständnis für ökologische Zusammenhänge ermöglicht.

AUSEINANDERSETZUNG MIT TRADITION UND MODERNE

- Historische und regionale Überlieferungen wie Volkstanz und Mundart sind Kulturgut und wichtig für die Identitätsbildung. Dabei werden geschichtliche Ereignisse reflektiert und auf aktuelle politische und gesellschaftliche Geschehnisse übertragen.

DEMOKRATISCHES UND SOZIALES HANDELN

- Die aktive Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Umsetzung ihrer Interessen befähigt zu Engagement, Verantwortung und Mitgestaltung ihrer Lebenswelt und der Gesellschaft.

Verbandsstruktur

Die Kinder und Jugendlichen sind in Ortsgruppen der Wandervereine organisiert. Dort wählen sie eine Jugendwartin / einen Jugendwart. Die Jugendwart*innen kommen auf Hauptvereinsebene zusammen und wählen dort wiederum einen Jugendbeirat. Die Hauptvereine sind in Landesstrukturen zusammengefasst und alle gemeinsam im Bundesverband der Deutschen Wanderjugend vertreten.

Publikationen

- Praxishandbuch Junges Wandern: Wie man Wanderlust bei Jugendlichen weckt.
- Outdoor-Kids: Praxishandbuch für Kindergruppen
- WALK & more: Vierteljährlich erscheinende Verbandszeitschrift

Besonderheiten

Wir vertreten eine tolerante und offene Weltanschauung. In unserem Selbstverständnis bedeutet dies, dass wir uns von Rassismus und Diskriminierung distanzieren. Menschen aller Herkunft, geschlechtlicher und sexueller Identität und Orientierung, religiöser Konfession oder jeglicher Art von Einschränkung und Behinderung sind willkommen. Ihnen wird die Möglichkeit gegeben, in einer freien und sicheren Umgebung Spaß zu haben und ihre Identität auszuleben.

19) Deutsches Jugendrotkreuz (DJRK)

Deutsches Rotes Kreuz 



Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Bundesgeschäftsstelle Jugendrotkreuz, Carstennstr. 58, 12205 Berlin

Internet: <https://jugendrotkreuz.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

Als eigenverantwortlicher Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes ist das Jugendrotkreuz Teil der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung und damit der größten humanitären Bewegung der Welt. Auf Bundesebene ist das Deutsche Jugendrotkreuz Mitglied im Deutschen Bundesjugendring (DBJR). Außerdem engagiert sich das Jugendrotkreuz in der Arbeitsgemeinschaft der sieben helfenden Jugendverbände (H7).

Erreichte Jugendliche

Das Deutsche Jugendrotkreuz (DJRK) hat etwa 140.000 Mitglieder und bundesweit 5.500 JRK-Gruppen.

Zielgruppen

Zielgruppe sind junge Menschen im Alter zwischen sechs und 26 Jahren.

Geschichtliche Aspekte

Die Idee einer Rotkreuz-Jugendorganisation entstand wohl 1892 auf der Internationalen Rotkreuz-Konferenz in Rom. Österreichische Delegierte berichteten hier, wie sie Schulkinder erfolgreich an den Betreuungsarbeiten des Roten Kreuzes beteiligten. Zahlreiche weitere Beispiele belegen, dass die Schulen eine wichtige Rolle bei der Entstehung des Jugendrotkreuzes spielten.

Von großer Bedeutung war sicherlich auch der Erste Weltkrieg. In dieser Zeit wurden etwa in Kanada, den USA und Australien ganze Schulklassen in Rotkreuzmaßnahmen integriert. Sie fertigten z. B. Verbandszeug an, halfen beim Bahnhofs- und Spitaldienst oder stellten Möbel für Krankenhäuser her.

1919 startete das amerikanische Jugendrotkreuz ein Hilfsprogramm für vom Krieg betroffene Kinder. Dies förderte aber auch allgemein internationale Kontakte, etwa über den sogenannten Schulbriefwechsel: Was als Dankschreiben europäischer Kinder begann, entwickelte sich zu einem regen Schriftverkehr zwischen den jungen Menschen. Die Lehrkräfte sahen darin einen Beitrag zur internationalen Verständigung und zum Frieden – beides noch heute grundlegende Gedanken und Ziele der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung.

Die 1919 gegründete „Liga der Rotkreuzgesellschaften“ empfahl im März 1922 außerdem den nationalen Rotkreuz-Gesellschaften, die Schuljugend für das Rote Kreuz zu gewinnen und mit ihnen eine Jugendorganisation aufzubauen. In Deutschland beschloss der Hauptvorstand des Roten Kreuzes am 27. Mai 1925 die Gründung eines Jugendrotkreuzes.

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

Im Jugendrotkreuz engagieren sich junge Menschen für Gesundheit, Umwelt, Frieden und internationale Verständigung. Das DJRK vertritt und verbreitet humanitäre Werte. Im DJRK finden junge Menschen flächendeckend eine starke Unterstützungsstruktur, denn Auftrag des DJRK ist nicht nur die Schaffung von Bildungsangeboten – etwa zu Themen der politischen und gesellschaftlichen Bildung, Gesundheitsförderung oder Gewaltprävention und Streitschlichtung.

Zentral für das DJRK ist die Selbstorganisation junger Menschen. Gemeinsam mit ihnen schafft das DJRK Räume, in denen sie selbstbestimmt agieren und sich einbringen können. So lernen Kinder und Jugendliche, sich als Teil einer Gemeinschaft zu begreifen, die sie aktiv mitgestalten können und sollen. Hier erfahren junge Menschen Selbstwirksamkeit und bauen wertvolles Selbstvertrauen auf. Mit Kampagnen, Aktionen und Initiativen macht das DJRK auf kritische Themen aufmerksam. Seine Mitglieder setzen sich mit vereinten Kräften für positive gesellschaftliche Entwicklungen ein.

Das DJRK ist zuverlässiger Partner der Schulen. Etwa 45.000 Jugendliche engagieren sich derzeit bundesweit in Schulsanitätsdiensten. Sie stehen helfend zur Seite und übernehmen bei Unfällen die medizinische Erstversorgung. Rund um das zentrale Thema „Humanitäre Werte“ erstellen wir Unterrichtsmaterialien für Schulen und Arbeitshilfen für DJRK-Gruppenstunden. Die Inhalte beziehen sich direkt auf die Lebenswelten junger Menschen und wecken das Interesse an sozialem Engagement.

Verbandsstruktur

Das DJRK hat eine föderale Verbandsstruktur: Bundesebene, Landesebene, ggf. Bezirksebene, Kreisebene und Ortsebene bilden gemeinsam das Deutsche Jugendrotkreuz.

Zentral für das Jugendrotkreuz ist das ehrenamtliche Engagement auf allen Verbandsebenen.

Die ehrenamtliche Bundesleitung übernimmt die strategische Leitung des Jugendverbandes. Ausdruck des demokratischen Selbstverständnisses ist die DJRK-Bundeskonferenz als höchstes Entscheidungs- und Beschlussgremium des Verbandes. Rund 90 ehrenamtliche Delegierte treffen sich jährlich und fassen Beschlüsse zur strategischen Ausrichtung, den verbandseigenen Regelwerken sowie grundsätzlichen Positionen zu verbandsinternen und jugendspezifischen Themen.

Publikationen

Auf seiner Website stellt das DJRK viele Lehrunterlagen und Bildungsangebote zu Verfügung:

- <https://jugendrotkreuz.de/mediathek/jrk-materialien>

Zusätzlich gibt es verschiedene interaktive Online-Angebote:

- <https://dieallerersten.de> (Online-Portal zu Erster Hilfe)
- <https://wasgehtmitmenschlichkeit.de> (Online-Portal zu humanitärer Bildung)
- <https://lautstark-jrk.de> (Kampagnenwebsite zu den Themen Jugendbeteiligung und Kinderrechte)

Besonderheiten

Als Teil der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung beruft sich das DJRK auf ihre humanitären Werte. Ihre weltweit gültigen sieben Grundsätze bieten dem DJRK Orientierung für die tägliche Arbeit: *Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit, Universalität*

20) Jugendverband der Föderation Demokratischer Arbeitervereine (DIDF-Jugend)



(türkisch: *Demokratik İşçi Dernekleri Federasyonu*, DIDF)

Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Berliner Straße 77, 51063 Köln

Internet: <https://didf-jugend.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

Die DIDF-Jugend ist der Jugendverband der Föderation demokratischer Arbeitervereine (DIDF). Die DIDF wurde 1980 von türkeistämmigen Arbeiter:innen gegründet und setzt sich für ein solidarisches Zusammenleben von Arbeiter:innen mit und ohne Migrationshintergrund in Deutschland ein.

Erreichte Jugendliche

Die DIDF-Jugend ist in allen westdeutschen Bundesländern und Berlin aktiv und erreicht dort mehrere Zehntausend Jugendliche.

Zielgruppen

Die Zielgruppe der DIDF-Jugend sind insbesondere türkeistämmige Jugendliche, die aufgrund ihrer Herkunft oft sozial benachteiligt und rassistisch diskriminiert werden. Es schließen sich aber auch immer mehr Jugendliche ohne Migrationshintergrund an.

Geschichtliche Aspekte

Die DIDF-Jugend wurde 1996 als Jugendverband der DIDF gegründet. Obwohl türkeistämmige Menschen inzwischen in dritter und vierter Generation in Deutschland leben und sich die Lebensrealität

von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund immer mehr vermischt hat, sind türkeistämmige Jugendliche nach wie vor überdurchschnittlich häufig von sozialer Benachteiligung und rassistischer Diskriminierung betroffen. Oft finden sie in der etablierten Jugendverbandslandschaft, aber auch in anderen Interessensvertretungen nicht genug Gehör. Deshalb besteht auch heute noch die Notwendigkeit der Selbstorganisation türkeistämmiger Jugendlicher, um ihre Interessen als Migrantenjugend-selbstorganisation (MJSO) besser zu artikulieren. Dafür strebt die DIDF-Jugend eine enge Zusammenarbeit mit anderen Jugendverbänden, z. B. den Gewerkschaftsjugendlichen, aber auch mit Interessensvertretungen wie Schülervvertretungen und Allgemeinen Studierendenausschüssen an.

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

Seit ihrem Bestehen setzt sich die DIDF-Jugend für ein solidarisches Zusammenleben von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund und gegen die soziale Benachteiligung und rassistische Diskriminierung von türkeistämmigen Jugendlichen ein. Grundlage dafür sind die gemeinsamen Interessen von Jugendlichen nach guter (Aus-)Bildung, guten Arbeits- und Lebensbedingungen und der Perspektive auf eine lebenswerte Zukunft in Deutschland. Die DIDF-Jugend betont dabei die Notwendigkeit, dass Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund für ihre Interessen zusammenkommen und versteht sich als Brücke für türkeistämmige Jugendliche, sich in die Jugendverbandslandschaft, in soziale Bewegungen und Interessensvertretungen einzubringen. Sie engagiert sich deshalb gegen jede Form von reaktionären Einflüssen, seien es rechtsradikale Parteien, Organisationen und Gruppen in Deutschland oder entsprechende Gruppen aus dem Ausland, insbesondere der Türkei.

Verbandsstruktur

Die DIDF-Jugend ist ein demokratischer Jugendverband, der sich sowohl in Ortsgruppen mit eigenen Vereinsstrukturen gliedert als auch alle zwei Jahre auf einer Bundeskonferenz einen Bundesvorstand wählt.

Publikationen

Die DIDF-Jugend gibt eine zweimonatige Verbandszeitschrift heraus – die „Junge Stimme“. Darüber hinaus werden regelmäßig anlassbezogen Flugblätter, Plakate, Broschüren und weitere Materialien herausgegeben.

21) djo – Deutsche Jugend in Europa



Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Kuglerstr. 5, 10439 Berlin

Internet: <https://djo.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

Die djo – Deutsche Jugend in Europa ist Mitglied beim Deutschen Bundesjugendring (DBJR) und ist darüber hinaus in ein großes Netzwerk an Verbänden und Strukturen eingebunden.

Erreichte Jugendliche

Deutschlandweit ist die djo – Deutsche Jugend in Europa mit 12 Landesverbänden und 10 Bundesgruppen (Migrant:innenjugendselbstorganisationen und landsmannschaftlichen Jugendverbänden) vertreten.

Zielgruppen

Die djo – Deutsche Jugend in Europa ist ein Jugendverband der Vielfalt, der in ganz Deutschland insbesondere Selbstorganisationen junger Zuwander:innen, Geflüchteter und Spätaussiedler_innen vertritt.

Geschichtliche Aspekte

Der Verein wurde 1951 als Deutsche Jugend des Ostens gegründet. Er half Kindern und Jugendlichen, die als Folge des Zweiten Weltkriegs als Vertriebene und Flüchtlinge ihre Heimat verloren hatten, sich in die westdeutsche Gesellschaft einzuleben, ihre Kriegserlebnisse zu verarbeiten, ihre kulturelle Identität zu bewahren und ihre jugendpolitischen Ziele durchzusetzen.

Zur ersten Zäsur kam es 1974 mit der Umbenennung des Verbandes in djo – Deutsche Jugend in Europa. Damit wurde der politisch-gesellschaftlichen Entwicklung Deutschlands Rechnung getragen, aber auch der Veränderung der Mitgliedsstruktur des Verbandes. Die nun im Verband organisierten Jugendlichen waren selbst nicht mehr junge Heimatvertriebene, sondern Jugendliche, deren Eltern oft eigene Vertreibungserfahrungen gemacht hatten. Nicht mehr die Rückkehr in die verlorene Heimat,

sondern eine Auseinandersetzung mit den östlichen Nachbarn und eine Aussöhnung mit diesen war nun das Ziel.

Die zweite Zäsur kam mit der deutschen Wiedervereinigung. Der Verband hat damals bewusst entschieden, keine eigenen Strukturen in Ostdeutschland zu gründen, sondern sich einen Partner vor Ort zu suchen. Der Jugendbund Deutscher Regenbogen hatte sich in den letzten Monaten der DDR gebildet und fusionierte 1990 dann auf gleichberechtigter Grundlage mit der djo – Deutsche Jugend in Europa.

Nach der Öffnung für Migrant_innenjugendselbstorganisationen im Jahr 2000 erwies sich die Doppelstruktur als sehr hilfreich. Dadurch war der Verband in der Lage, neue Mitgliedsverbände aufzunehmen und dabei deren Eigenstruktur zu erhalten.

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

Die djo – Deutsche Jugend in Europa ist ein bundesweit tätiger, freiheitlich-demokratischer, überparteilicher und überkonfessioneller Kinder- und Jugendverband, der insbesondere Selbstorganisationen junger Zuwander_innen, Geflüchteter und Spätaussiedler_innen vertritt.

Die djo – Deutsche Jugend in Europa möchte junge Menschen darin bestärken, ihre Stimme wahrzunehmen und die Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Dazu wird die politische, soziale und kulturelle Teilhabe junger Menschen gefördert. Der Verband lebt Diversität und versteht Vielfalt als Chance. Gemeinsam sollen diese Werte weiter nach außen getragen werden.

Die djo-Bundesgeschäftsstelle bietet Fachberatung zur Gestaltung eigener Jugendverbände sowie zur Einwerbung von Fördermitteln an. Sie vernetzt und qualifiziert junge Menschen und Multiplikator_innen der Jugendarbeit durch internationale Fachkräfteaustausche, Hospitationsprogramme, Seminare und Fortbildungen.

Die Schwerpunkte der Arbeit der Mitglieder der djo – Deutsche Jugend in Europa liegt in der außerschulischen Bildungsarbeit, Freizeitgestaltung, Kulturarbeit und in internationalen Begegnungen. Ihre Arbeit soll mit dazu beitragen, Kinder und Jugendliche zu kritikfähigen, verantwortungsbewussten und Verantwortung übernehmenden Mitmenschen unserer Gesellschaft zu machen.

Verbandsstruktur

Der djo-Bundesverband ist ein Dachverband. Deutschlandweit ist die djo – Deutsche Jugend in Europa mit 12 Landesverbänden und 10 Bundesgruppen (Migrant_innenjugendselbstorganisationen und landsmannschaftlichen Jugendverbänden) vertreten. Der Bundesvorstand besteht aus dem Geschäftsführenden Bundesvorstand sowie bis zu fünf Beisitzer*innen. In der Bundesgeschäftsstelle laufen die Fäden der bundesweiten Arbeit zusammen. Hier arbeiten 17 Hauptamtliche (Stand: Januar 2023).

Publikationen

- Das JEM-Projekt: Einordnungen, Erfahrungen, Empfehlungen 2022/2023
- EinSatz für Migrant_innenjugendselbstorganisationen (2017)
- ELTERN aktiv vor Ort (2012)

22) Jüdische Studierendenunion Deutschland (JSUD)



Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Berlin

Internet: <https://jsud.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

Die JSUD ist unter dem Dach des Zentralrats der Juden in Deutschland organisiert.

Erreichte Jugendliche

Die JSUD ist die offizielle Interessenvertretung junger Jüdinnen und Juden und hat keine direkten Mitglieder. Jüdische Personen, die Teil einer jüdischen Gemeinde in Deutschland und zwischen 18 und 35 Jahren alt sind, sind automatisch Mitglieder. Dies sind ca. 25.000 Menschen, davon ca. 400 aktive Mitglieder, sieben Beauftragte und sechs Vorstandsmitglieder plus einer Präsidentin oder einem Präsidenten.

Zielgruppen

Die JSUD definiert ihre Zielgruppe über die automatische Mitgliedschaft hinaus über ihre „Policies“. Sie richtet sich ausschließlich an demokratische und zionistisch eingestellte Jüdinnen und Juden.

Geschichtliche Aspekte

Bereits kurz nach der Shoah gründeten sich wieder erste jüdische Studierendenvereinigungen in Deutschland, die bundesweite Vertretung junger jüdischer Erwachsener erfolgte dann mit der Gründung des Bundes Jüdischer Studenten in Deutschland e. V. (BJSD) im Jahr 1968. Trotz großer Erfolge, die der BJSD verzeichnete, nahmen die Aktivitäten des Vereins zum Anfang des laufenden Jahrhunderts hin allmählich und schließlich vollständig ab. So entstand ein Vakuum für jüdische Studierende – das Bedürfnis nach mehr politischen Angeboten und gemeinsamer Arbeit für junge jüdische Erwachsene blieb ungedeckt. Zum Zweck einer gemeinsamen politischen Arbeit und Interessenvertretung wurde die Jüdische Studierendenunion Deutschland im Dezember 2016 mit dem Gründungsvorstand unter Benjamin Fischer (Gründungspräsident), Arthur Bondarev, Dalia Grinfeld, Lionel Reich und Mike Delberg ins Leben gerufen. Im Rahmen des Jugendkongresses 2017 wurde der erste demokratisch legitimierte Vorstand mit Dalia Grinfeld als Präsidentin, Mike Delberg, Benjamin Fischer, Arthur Poliakow und Aaron Serota gewählt. Darüber hinaus wurde Oleg Pronitschew erster Geschäftsführer der JSUD. Schon kurz danach veranstaltete die JSUD bundesweit umfangreiche Programme – zu nennen seien das „Shalom Berlin“-Seminar und das „EU Brüssel-Seminar“ – beide zielten darauf, jungen Aktiven Einblicke in die Welt politischer Führungskräfte und „Keyplayern“ zu ermöglichen. Seit 2017 ist die JSUD vollständiges Mitglied bei der European Union of Jewish Students (EUJS) und der World Union of Jewish Students (WUJS).

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

Empowerte und engagierte junge Jüdinnen und Juden gestalten ein pulsierendes, facettenreiches, sowie nachhaltiges jüdisches Leben in Deutschland und tragen zu einer vielfältigen und hassfreien Gesellschaft bei. Inspiriert durch jüdische und demokratische Werte werden junge Jüdinnen und Juden in der JSUD bestärkt, ihre jüdischen und gesellschaftspolitischen Interessen zu diskutieren und zu bündeln. Die JSUD eröffnet breite Möglichkeiten, diese Interessen durch gemeinschaftliches Handeln in jüdische Institutionen sowie in die Gesamtgesellschaft einzubringen.

Verbandsstruktur

Die JSUD arbeitete zunächst referatsorientiert. Die Referate „Policy“, „Gesellschaft und Soziales“, „Religion“ sowie „Öffentlichkeitsarbeit“ beschäftigten sich mit der Umsetzung satzungsrelevanter Themen und Angelegenheiten und der Organisation und Durchführung neuer Kampagnen und Veranstaltungen. Infolge des Umstrukturierungsprozesses im Herbst 2019 wurden die Referate aufgelöst und die ihre Tätigkeiten an eine projektbasierte Arbeitsweise angepasst.

23) Jugend der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V. (DLRG-Jugend)



Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Im Niedernfeld 2, 31542 Bad Nenndorf

Internet: <https://dlrg-jugend.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

Mitglied in:

- Deutscher Bundesjugendring (DBJR)
- Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände der Hilfsorganisationen (H7)
- Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)
- Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ)
- Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention - National Coalition Deutschland
 - <https://netzwerk-kinderrechte.de/home/netzwerk>
 - <https://netzwerk-kinderrechte.de/home/kinderrechte>
- Deutsches Jugendherbergswerk

Erreichte Jugendliche

Erreicht werden über 321.000 junge Menschen in mehr als 2.000 Gliederungen der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V. (DLRG).

(Quelle: DLRG-Jugend Mitgliederstatistik, Stand: 31.12.2021)

Zielgruppen

Bei uns sind alle Kinder und Jugendlichen willkommen — unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Abstammung, Sprache, Herkunft, Glauben, politischer Anschauung oder körperlicher Konstitution.

Interkulturelle Öffnung und Inklusion sind für uns nicht nur Schlagworte, sondern Bausteine unserer täglichen Arbeit. Kulturelle Vielfalt in unseren Gruppen sowie in der Gesellschaft sehen wir als Chance und Herausforderung für jede*n Einzelne*n zugleich.

Geschichtliche Aspekte

Bereits kurz nach dem zweiten Weltkrieg erkannten junge Aktive in der DLRG, dass die Jugendarbeit einer eigenständigen Organisationsform zu überlassen und nicht durch Erwachsene zu leisten ist. Sie sollte sich zudem nicht nur auf Schwimmen und Retten beschränken. Mit der offiziellen Gründung gilt 1963 als Geburtsjahr der DLRG-Jugend auf Bundesebene. Die entwickelte Ordnung legte großen Wert auf die Eigenständigkeit der DLRG-Jugend und wurde in den folgenden Jahren immer wieder kontrovers diskutiert.

1983 trat die DLRG-Jugend schließlich dem Deutschen Bundesjugendring (DBJR) bei, um dem gestiegenen jugendpolitischen Engagement Rechnung zu tragen. Im Laufe der Jahre positionierte sich der Kinder- und Jugendverband immer wieder zu gesellschaftspolitischen Inhalten und übte erfolgreich inner- wie außerverbandlich Einfluss aus. Seitdem spielen Themen wie Umweltschutz, Prävention sexualisierter Gewalt aber auch Kinder- und Jugendarmut für die Aktiven eine wesentliche Rolle.

Seit den 2000er Jahren positioniert sich die DLRG-Jugend immer wieder deutlich gegen undemokratische und extreme politische Richtungen. Zeitgleich wurden die Angebote noch aktiver für Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund geöffnet.

2023 blickt die DLRG-Jugend auf 60 spannende Jahre zurück – und setzt sich auch wie in den turbulenten Anfangsjahren unabhängig und selbstorganisiert für die Interessen von Kindern und Jugendlichen nicht nur in der DLRG ein.

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

Neben Freizeitangeboten vor Ort bietet die DLRG-Jugend ihren Mitgliedern die Möglichkeit, früh Verantwortung zum Beispiel als Jugendleiter*in zu übernehmen und fördert mit einem reichhaltigen Fortbildungsprogramm die Stärken der jungen Mitglieder. Dabei ist Partizipation Teil der DNA: Kinder und Jugendliche bestimmen selbst, was sie erleben wollen. Sie planen und organisieren eigenverantwortlich Events, vertreten in verbandlichen Gremien oder gegenüber Politik und Gesellschaft die Interessen von Kindern und Jugendlichen, machen auf gesellschaftliche Probleme mit kreativen Aktionen aufmerksam oder geben in Workshops und Seminaren das eigene Wissen weiter – die Angebote der DLRG-Jugend werden von jungen Menschen für junge Menschen geschaffen.

Durch die Abstammung eng mit dem Wasser verbunden, liegt der DLRG-Jugend der Schutz von Gewässern besonders am Herzen. Sie engagiert sich aktiv, Kindern und Jugendlichen die Werte einer nachhaltigen Entwicklung näherzubringen und setzt sich in ihrer Arbeit stark für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlage ein.

Verbandsstruktur

Die lokalen Gruppen sind sehr breit aufgestellt, setzen sich eigene Arbeitsschwerpunkte und wählen die Vorstände der 18 Landesverbände. Einmal im Jahr kommen die Delegierten aus den Landesverbänden zum Bundesjugendtag zusammen, um die gemeinsame Ausrichtung der DLRG-Jugend im strategischen Ziel festzulegen. Bei der Entwicklung dieses Ziels werden alle Mitglieder eingebunden. Der durch den Bundesjugendtag gewählte Vorstand bearbeitet die Themen mit bundesweiter Relevanz und wird dabei von den hauptberuflichen Mitarbeiter*innen des Bundesbüros unterstützt.

Publikationen

- Jugend der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V. (2016): Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt - für ein gewaltfreies Miteinander. Bad Nenndorf: DLRG-Jugend.
- Jugend der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V. (2019): Schwimmen gegen den rechten Strom. Bad Nenndorf: DLRG-Jugend.
- Jugend der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V. (2019): Broschüre „DLRG-Jugend Umweltschutz und du...?!“. Bad Nenndorf: DLRG-Jugend.

Besonderheiten

Die DLRG-Jugend bietet eine große Reihe von Seminaren zur Weiterbildung an. Diese umfassen verschiedenste Themen, von Demokratie-Modulen bis hin zu Seminaren für Kinder- und Jugendverbandsleiter*innen (dlrg-jugend.de/service/seminare). Außerdem wird ein Hilfetelefon für Betroffene von sexualisierter Gewalt angeboten, wo Verbandsmitglieder Beratung und Hilfe erhalten (<https://dlrg-jugend.de/hilfetelefon>).

24) Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV)



Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Anni-Albers-Straße 7, 80807 München

Internet: <https://jdav.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

Die JDAV ist Teil des Deutschen Alpenvereins (DAV). Im DAV nimmt die JDAV ihre Aufgaben in den Bereichen Bildungs- und Verbandsarbeit auf Sektions-, Landes- und Bundesebene im Rahmen der jeweiligen DAV-Satzung eigenständig und selbstorganisiert wahr. Die JDAV ist als Jugendverband strukturell, finanziell und organisatorisch eigenständig. Dies zeigt sich durch eigene Positionen, Gremien, Projekte und die eigene Geschäftsstelle.

Erreichte Jugendliche

Die JDAV umfasst ca. 378.000 Mitglieder (DAV gesamt: ca. 1,5 Mio. Mitglieder). Es gibt 108 Ehrenamtliche in JDAV-Gremien auf Bundesebene, knapp 3.000 lizenzierte Jugendleiter*innen sowie 397 Jugendreferent*innen in den Sektionen (Stand: 31.12.2024).

Zielgruppen

Zielgruppe sind alle DAV-Mitglieder bis einschließlich 26 Jahre. Die Kernzielgruppe sind Jugendgruppen, die in den Sektionen meist ab ca. 8 Jahren starten.

Die JDAV bietet darüber hinaus auch Angebote für Nicht-Mitglieder an.

Geschichtliche Aspekte

Erste Anfänge der Jugendarbeit im Deutschen Alpenverein gab es ab den 1910er Jahren. 1919 beschloss die Hauptversammlung des DAV, Jugendarbeit systematisch zu fördern und voranzutreiben, nicht jedoch unter heutigen Gesichtspunkten der Jugendarbeit. Mitbestimmung und Selbstverantwortung waren damals nicht das Ziel, sondern die Erziehung junger Menschen, um die Flut an unerfahrenen Jugendlichen am Berg einzudämmen bzw. aufzufangen. Militärischer Drill, Zucht und Ordnung standen

damals im Vordergrund. Während des Nationalsozialismus wurde die Jugendarbeit nationalistisch begründet und die Jugendarbeit im Alpenverein diente dazu, Jugendliche „zu stählen“. Heldentum und Kameradschaft am Berg wurden als elementare Charakteristiken propagiert.

Die Eigenständigkeit der Jugendarbeit etablierte sich erst ab 1950 – nach der Wiedergründung des DAV. 1952 wurde die JDAV Teil des Bundesjugendrings. Das Selbstverständnis der Jugend wandelte sich, wie auch das Verständnis von Erziehung und (Aus-)Bildung. 1973 wurde das Leitbild der JDAV erstmalig verabschiedet – die Grundsätze, Erziehungs- und Bildungsziele. Heute unterhält die JDAV eine Jugendbildungsstätte in Bad Hindelang im Allgäu, bildet Jugendleiter*innen aus, steht ein für Toleranz, Weltoffenheit und Demokratie, setzt sich für Nachhaltigkeit und Klimaschutz ein und vieles mehr. Weitere Infos zur Geschichte der JDAV von 1919-2019 gibt es unter <https://jdav.de/geschichte>

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

Die JDAV versteht sich als soziales Bindeglied der Gesellschaft und setzt sich deshalb aktiv für Chancengleichheit, soziale Gerechtigkeit und Inklusion ein. Die JDAV macht es sich als Jugendverband zur Aufgabe, den Interessen und Bedürfnissen junger Menschen politisches Gewicht zu verleihen und an der nachhaltigen Gestaltung des DAV und der Gesellschaft mitzuwirken.

Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung, Erfahren von Mitwirkung sowie das Einsteigen für Gerechtigkeit sind unter anderem zentrale Bestandteile der Arbeit der JDAV. Sie steht ein für Toleranz, Solidarität, Humanität und demokratisches Handeln. Die JDAV hat außerdem eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt und befindet sich in der Umsetzung der dort verankerten Ziele.

Verbandsstruktur

Die JDAV ist in drei Ebenen unterteilt: Sektions-, Landes- und Bundesebene. Gleichzeitig ist die JDAV zweistufig organisiert, das heißt, in der wichtigsten Versammlung, der Bundesjugendversammlung, stimmen Delegierte direkt aus den Sektionen ab.

Die Sektionsjugenden agieren innerhalb der DAV-Sektionen eigenständig, es gibt eine*n oder zwei Jugendreferent*innen und einen Jugendausschuss. Die JDAV umfasst 9 Landesverbände, teilweise sind mehrere Bundesländer zu einem Landesverband zusammengeschlossen. Auf Bundesebene gibt es die Bundesjugendleitung (sieben Personen) und den Bundesjugendausschuss (Bundesjugendleitung plus je eine Person aus einem Landesverband). Die JDAV-Geschäftsstelle setzt sich zusammen aus dem Ressort Jugend (ca. 15 Mitarbeitende) und der Jugendbildungsstätte Hindelang (ca. 35 Mitarbeitende).

Publikationen

- „Knotenpunkt“: viermal jährlich erscheinende Publikation im Rahmen des Verbandsmagazins des DAV „Panorama“
- Schulungsflyer: einmal jährlich erscheinender Flyer mit allen Schulungsangeboten (Grundausbildungen, Fortbildungen, Aufbaumodule)
- Jugendkursprogramm: einmal jährlich erscheinendes Heft mit allen Jugendkursen (8-26 Jahre)
- Methodenbox „Wir sind bunt!“ mit Informationen zum Thema Vielfalt und Geschlechtergerechtigkeit, Methodensammlung, Plakaten, Stickern etc.
(<https://jdav.de/unsere-themen/vielfalt/methoden-fuer-die-jugendgruppenarbeit>)
- Social Media-Kommunikation: regelmäßige Veröffentlichung auf Instagram mit Einblicken in die Arbeit der JDAV und Wissenswerten rund um Bergsport: @jdav_bundesverband

25) Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz (BUNDjugend)



Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Kaiserin-Augusta-Allee 5, 10553 Berlin

Internet: <https://bundjugend.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

Als unabhängiger Jugendverband des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V.) ist die BUNDjugend bundesweit in allen 16 Ländern aktiv. Sie ist Teil des Netzwerkes „Young Friends of the Earth“ und so mit jungen Menschen aus der ganzen Welt verbunden. Die BUNDjugend gehört zu den größten Jugendumweltverbänden Deutschlands.

Erreichte Jugendliche

Die BUNDjugend zählt 84.300 Mitglieder (Stand: 2023, Erhebung Mitgliederanalyse BUND).

Zielgruppen

In der BUNDjugend sind Menschen bis einschließlich 26 Jahre aktiv, die sich für Umweltschutz und Klimagerechtigkeit interessieren.

Geschichtliche Aspekte

Die BUNDjugend wurde 1984 gegründet. Nachdem die Organisation einige Jahre rein ehrenamtlich organisiert wurde, konnten nach und nach Geschäftsstellen mit hauptamtlich angestellten Personen aufgebaut werden. Freiwillige spielten in den Anfangsjahren eine besondere Rolle. In den ersten Bundesgeschäftsstellen wohnten Zivildienstleistende und FÖJis (Freiwilliges Ökologisches Jahr) mit-tendrin in zu Wohnungen umfunktionierte Büroräumen.

Thematisch hat sich die Jugendorganisation zunächst schwerpunktmäßig mit Fragen von Natur- und Umweltschutz beschäftigt. Früher und entschlossener als der Erwachsenenverband BUND e. V. entdeckte die BUNDjugend zusätzlich Themen von gerechtem Welthandel oder Gleichstellung von

Frauen. Auch heute noch sticht die Jugendorganisation mit dem Zusammendenken von ökologischen und sozialen Themen hervor.

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

„Es geht um unsere Zukunft und die nehmen wir selbst in die Hand!“ Mit viel Energie, Kreativität und vor allem Spaß engagiert sich die BUNDjugend in Kampagnen, Aktionen, Arbeitskreisen und Projekten, um Veränderung voranzutreiben. Sie setzt sich ein für Themen wie Klimapolitik, Mobilitätswende, Digitalisierung, Postwachstum und Antikapitalismus, Landwirtschaft und Ernährung, Vielfalt und Antidiskriminierung, globale Gesundheit und Migration. Für die BUNDjugend hängen soziale Kämpfe mit dem Kampf gegen die Klimakatastrophe zusammen. Die BUNDjugend glaubt daran, dass der Weg zu einem guten Leben für alle die sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft ist.

Um bei der BUNDjugend mitzumachen braucht man keine Vorkenntnisse – man kann einfach vorbeikommen, in jedem Bundesland gibt es spannende Angebote.

Die Meinung der BUNDjugend ist gefragt in Dialogformaten und Kommissionen der Regierung. Sie wird zu Gesprächen mit Minister*innen, Abgeordneten und Kanzler*innen eingeladen und verstärkt ihre politische Haltung über Presse und Medien. Zu parlamentarischen Abenden im Bundestag kommen Aktive aus ganz Deutschland zusammen, um mit Politiker*innen zu aktuellen Themen zu diskutieren. Die BUNDjugend fordert ein Umdenken von der Politik, aber fängt auch bei sich selbst an.

Verbandsstruktur

Die BUNDjugend ist Teil des Verbands Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (BUND), hat aber ihre eigene unabhängige Verbandsstruktur. Die Jugendorganisation besteht aus einem Bundesverband und 16 Landesverbänden und hat zehntausende Mitglieder. Jede*r ist Mitglied der BUNDjugend, wenn sie*er Mitglied des BUND oder eines Landesverbandes des BUND ist und das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Funktionsträger*innen können bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres in ein entsprechendes Amt gewählt werden und dieses bis zum Ablauf ihrer regulären Amtszeit ausüben. Ämter, wie z. B. in Vorständen oder Jugendräten, werden bei der BUNDjugend ausschließlich von Ehrenamtlichen besetzt. Alle Mitglieder können sich für Ämter aufstellen lassen.

Publikationen

- Kapitalismus und Klimakrise – Ein Systemwandel für (Klima-)Gerechtigkeit (2024)
- Kolonialismus und Klimakrise – Über 500 Jahre Widerstand
- Sammelband „Öffentlicher Luxus“
- Sammelband „VerRücktes Klima – BeHinderte Lösungen“

Besonderheiten

Die BUNDjugend ist ein Jugendumweltverband mit besonderem Augenmerk auf die sozialen Aspekte der Klimabewegung. Damit hebt sich der Verband hervor und geht in die Politik.

26) DGB-Jugend (Jugend im Deutschen Gewerkschaftsbund)



Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Deutscher Gewerkschaftsbund Bundesvorstand, Abteilung Jugend und Jugendpolitik,
Keithstraße 1, 10787 Berlin

Internet: <https://jugend.dgb.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

Die DGB-Jugend ist die Gewerkschaftsjugend im Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB).

Zur DGB-Jugend gehören die folgenden gewerkschaftlichen Jugendverbände:

- Junge BAU,
- IGBCE Jugend,
- EVG Jugend,
- JUNGE GRUPPE (GdP),
- Junge GEW,
- IG Metall Jugend,
- jungeNGG,
- ver.di Jugend

Die DGB-Jugend ist Teil der Europäischen (EGB-Jugend) und der Internationalen Gewerkschaftsjugend (IGB-Jugend). Die DGB-Jugend ist außerdem Gründungsmitglied im Deutschen Bundesjugendring (DBJR). Sie gehört den Jugendverbänden der Arbeiter*innen-Bewegung an.

Erreichte Jugendliche

Die DGB-Jugend ist ein Dachverband. Sie vertritt ca. 500.000 junge Mitglieder der DGB-Gewerkschaften.

Zielgruppen

Die DGB-Jugend ist eine Jugendorganisation, die sich um die Interessen junger Menschen im Zusammenhang mit Ausbildung, Praktikum und Job kümmert. Sie ist Expertin für alle Fragen, die sich um das Thema Arbeit drehen. Auf ihrer Internetseite bietet sie jede Menge Tipps und Beratungsangebote rund um die Arbeitswelt.

Als Interessenvertretung junger Arbeitnehmer*innen macht die DGB-Jugend auch Druck auf Politik und Unternehmen. Sie setzt sich zum Beispiel dafür ein, dass es genügend Ausbildungsplätze und Jobs für junge Menschen gibt und dass diese unter fairen Bedingungen ablaufen und angemessen entlohnt werden.

In den Gewerkschaftsjugenden können Projekt- und Aktionsgruppen aktiv werden. Auszubildende, Schüler*innen, Studierende, Praktikant*innen, junge Menschen, die arbeitslos sind – alle haben die Möglichkeit, Mitglied zu werden und sich an der Arbeit der Gewerkschaftsjugend zu beteiligen.

Geschichtliche Aspekte

Bereits ab 1904 wurden erste Lehrlingsvereine gegründet. Erste Jugendabteilungen in den Gewerkschaften gab es im Jahr 1909. Im Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund (ADGB) waren während der Weimarer Republik bereits viele jugendliche Mitglieder organisiert; es gab außerdem zahlreiche Jugendzeitschriften. Gewerkschaftsjugend und Gewerkschaften wurden jedoch am 2. Mai 1933 im Zuge des Nationalsozialismus zerschlagen. Ab 1946 wurden Gewerkschaften wieder neu gegründet. 1948 fand die erste interzonale Gewerkschaftsjugendkonferenz statt. DGB und DGB-Jugend wurden 1949 nach Gründung der Bundesrepublik Deutschland gegründet. Die erste DGB-Bundesjugendkonferenz tagte 1950. Die DGB-Jugend feiert jährlich den 1. Mai (Tag der Arbeit) und den Internationalen Frauentag am 8. März. Sie gedenkt jährlich der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz und unterhält enge Beziehungen nach Israel.

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

Die DGB-Jugend tritt für die Verbesserung der Lebens-, Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen junger Menschen und für Demokratie in Gesellschaft und Arbeitswelt ein. Sie engagiert sich insbesondere für das Recht auf gebührenfreie Bildung und die Chancengleichheit im gesamten Bildungssystem, um jungen Menschen eine qualifizierte und nachhaltige Bildung zu ermöglichen.

Die DGB-Jugend steht für Freiheit, Gleichheit, Solidarität und die Verwirklichung aller individuellen und kollektiven Menschenrechte einschließlich des Rechtes auf Vereinigungsfreiheit und des Rechtes auf Gründung von Gewerkschaften weltweit. Sie kämpft für eine gerechte und demokratische Welt- und

Weltwirtschaftsordnung und für die Aufhebung jeglicher Form von Ausbeutung und Unterdrückung. Sie setzt sich für die Gleichberechtigung aller Menschen ein und kämpft gegen Diskriminierung und soziale Ausgrenzung jeglicher Art. Sie setzt sich für die Befreiung von materieller Not, die gerechte Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums und die Erhaltung und Pflege der Natur ein.

Die DGB-Jugend fordert gleiche Rechte und Chancen für alle in Deutschland lebenden und nach Deutschland kommenden Menschen. Gleichzeitig fordert sie ein friedliches, gleichberechtigtes und solidarisches Zusammenleben weltweit und setzt sich aktiv dafür ein. Weiterhin spricht sich die DGB-Jugend grundsätzlich gegen Gewalt aus und lehnt kriegerische Auseinandersetzungen ab. Sie setzt sich für Frieden und Abrüstung ein.

Verbandsstruktur

Die DGB-Jugend ist ein unabhängiger, demokratischer Dachverband. Das höchste Gremium, die Bundesjugendkonferenz, tagt regelmäßig alle vier Jahre. Dazwischen kommt mehrmals im Jahr der DGB-Bundesjugendausschuss zusammen. Die DGB-Jugend ist in neun Bezirke untergliedert, die ein bis drei Bundesländer umfassen. Es gibt bundesweit lokale Ansprechpartner*innen.

Publikationen

- SOLI:MAG (Magazin der DGB-Jugend)
- Ausbildungsreport (erscheint jährlich Ende August)
- Kompass Ausbildung (jährlich aktualisiert)

27) Jugendnetzwerk Lambda



Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Berlin

Internet: <https://lambda-online.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

Das Jugendnetzwerk Lambda ist seit 2011 Anschlussmitglied im Deutschen Bundesjugendring (DBJR) und seit 2022 Mitglied im Paritätischen Gesamtverband, zuvor war der Verein im Paritätischen Landesverband Thüringen Mitglied. Außerdem ist Lambda Mitglied im Bundesverband Trans*.

Erreichte Jugendliche

Bei Lambda können junge Queers zwischen 14 und 26 Jahren, Jugendgruppen und Vereine beitragsfrei Mitglied werden. Eine Fördermitgliedschaft ist ab 27 Jahren möglich. Das Jugendnetzwerk Lambda als Bundesverband erfasst zentral die Mitglieder. Aktuell gibt es 631 Einzelmitglieder, 190 Fördermitglieder und 70 Mitgliedsgruppen/-vereine bzw. Jugendgruppen (Stand der letzten Datenerhebung: 2025).

Zielgruppen

Queere* Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 26 Jahren.

(* = lesbische, schwule, bisexuelle, asexuelle, aromantische, trans*, nicht-binäre, inter*)

Geschichtliche Aspekte

Lambda wurde ausgehend von einer Initiative, die sich im November 1989 gebildet hat, im März 1990 in Ostberlin gegründet. Die Vereinsgründung steht in einem unmittelbaren Zusammenhang mit dem Mauerfall, durch den die Gründung von Jugendverbänden neben der Freien Deutschen Jugend erstmals möglich wurde. Ziel war die Teilnahme an den zentralen Runden Tischen der Jugend in der DDR, um dort die Interessen junger Lesben und Schwuler zu vertreten. Damit ist Lambda die erste

Interessenvertretung für homo- und bisexuelle Jugendliche sowohl in der DDR als auch der BRD, wo der Verein ab 1991 ebenfalls aktiv wurde.

Lambda ist eines der fünf Gründungsmitglieder der zwischen 1991 und 2011 bestehenden Arbeitsgemeinschaft Neue Demokratische Jugendverbände (ANDJ), die wiederum Mitglied im Deutschen Bundesjugendring (DBJR) war. Über die ANDJ war Lambda bereits ab 1991 in den DBJR-Gremien vertreten. Als Lambda 2011 eigenständiger Anschlussverband im DBJR wurde, löste sich der ANDJ auf.

Lambda bringt seit den 1990er Jahren eine Verbandszeitschrift heraus, bietet seit fast 30 Jahren kostenlose & anonyme Peerberatung an und organisiert seit vielen Jahren internationale Jugendfahrten und andere Bildungs- und Freizeitveranstaltungen. Anfang der 2000er Jahre wurde die Geschäftsstelle nach Erfurt verlegt. Im Jahr 2022 erfolgte der Umzug zurück nach Berlin, um näher am politischen Geschehen zu sein und sich mit anderen Vereinen und Verbänden auf Bundesebene zu vernetzen.

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

Bei Lambda Bund setzen sich junge Queers für eine Verbesserung ihrer Lebenssituation ein, also für mehr Freiräume, Möglichkeiten, gesellschaftliche Teilhabe, Vernetzung sowie Austausch und weniger Diskriminierung, Angst und schiefe Blicke. Um das zu erreichen, handelt Lambda auf verschiedenen Ebenen.

Lambda bietet einen bundesweiten Queersupport für junge Queers an und steht ihnen dort mit Unterstützung und Beratung zur Seite. Durch Jugendbegegnungen und Workshops wird jungen Queers das Kennenlernen und der Austausch untereinander erleichtert. Verschiedene DIY-Projekte, wie das Verbandsmagazin out!, stärken das Selbstbewusstsein und erleichtern es, die eigene Stimme zu erheben. Außerdem setzt sich Lambda auf Bundes- und Länderebene auch politisch für eigene Interessen ein und spricht dafür mit anderen Aktivist*innen, Fachkräften und Politiker*innen über die Situation junger Queers.

Verbandsstruktur

Lambda ist ein Bundesverband. Der Vorstand besteht aus mindestens drei Personen, die in den meisten Fällen junge Erwachsene bis 26 Jahren sind. Der Vorstand ist in Arbeitsgruppen aktiv und gestaltet die Verbandsarbeit maßgeblich mit. Unterstützt werden sie derzeit durch eine Geschäftsführerin, einen stellvertretenden Geschäftsführer und fünf Hauptamtliche. Neben dem Bundesverband gibt es sieben Landesverbände, die in 13 Bundesländern aktiv sind. Die Landesverbände haben eigenständige Strukturen und Gremien. Die Zusammenarbeit ist kooperativ und gleichberechtigt. Das vernetzende Gremium ist der Verbandsrat, der sich mindestens zweimal pro Jahr trifft.

Publikationen

- Das Verbandsmagazin out! erscheint mit drei bis vier Ausgaben pro Jahr.

Besonderheiten

Wir befinden uns aktuell in einem Prozess, auch für mehrfach marginalisierte junge Queers ein Verband zu sein, in dem sie aktiv sind, repräsentiert sind und ihre Interessen vertreten werden. Dies bedeutet, dass wir bei der Auswahl von Mitarbeitenden und Referent*innen, bei der Buchung von Locations oder bei der Konzeption unserer Angebote versuchen, bestehende Barrieren zu identifizieren und abzubauen.

28) Jugendpresse Deutschland e. V. (JPD)



Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Mauerstr. 83-84, 10117 Berlin

Internet: <https://jugendpresse.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

Die Arbeit der Jugendpresse Deutschland (JPD) wird unter anderem vom Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) und projektbezogen von der Bundeszentrale für politische Bildung finanziell unterstützt.

Erreichte Jugendliche

Die JPD zählt aktuell 15.000 Mitglieder in zwölf Landesverbänden.

Zielgruppen

Die Angebote der JPD richten sich an junge Medienmacher*innen und Medieninteressierte im Alter von bis zu 26 Jahren.

Geschichtliche Aspekte

Mit der Jungen Presse Berlin wurde 1947 der erste Landesverband gegründet. 1952 entstand die BAG Junge Presse, aus der 1967 die Deutsche Jugendpresse (DJP) wurde. Wegen politischer Richtungskämpfe wurde 1987 der Bundesverband Jugendpresse (BVJ) gegründet, der das Gegenstück zur sich politisch links einordnenden DJP darstellte. Infolgedessen entstanden beziehungsweise verfestigten sich in vielen Bundesländern Doppelstrukturen. Nach dem Fall der Mauer wurden in den neuen Bundesländern ebenfalls Jugendpresseverbände gegründet. Um die Jahrtausendwende besserte sich die Beziehung zwischen DJP und BVJ und die beiden Verbände fusionierten 2003 zur JPD. Infolgedessen wurden die Doppelstrukturen in Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein, Hessen und Bayern zusammengefasst oder aufgelöst.

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

Als Interessenvertretung junger Medienmacher*innen setzt sich die JPD kritisch mit deren Belangen und Bedürfnissen sowie gesellschaftlichen und medialen Entwicklungen auseinander. Sie will zu aktiven und reflektierten Diskursen anregen und ihren Positionen und Werten politisches sowie gesellschaftliches Gewicht verleihen. Die JPD bezieht zu mittelfristigen Trends und Themen eine eigene Position und engagiert sich in den folgenden Belangen: Zensur, Presserecht, Pressefreiheit, Ausbildung, Qualität in den Medien und Medienkompetenz. Da sie als selbstorganisierter Jugendverband die Entfaltung junger Menschen begleiten will, sind Pluralismus, Partizipation und Jugendbeteiligung wichtige Bestandteile ihrer Arbeit. Sie setzt auf Transparenz, Beteiligungsmöglichkeiten und demokratische Entscheidungsprozesse.

Die JPD organisiert den größten Teil ihrer Arbeit ehrenamtlich. Vom Schülerzeitungsredakteur bis zur jungen Volontärin begleitet sie in den Beruf, bildet mit fast 400 Seminaren im Jahr aus und veranstaltet Events für den Kontakt und die Diskussion zwischen Profis aus Medien und Politik und dem Nachwuchs. Beim Schülerzeitungswettbewerb der Länder zeichnet sie jedes Jahr die besten jungen Blattmacher*innen aus, mit dem Lehr- und Lernmedium „politikorange“ bietet sie praktische Einblicke in journalistische Arbeit und mit der „Mobilen Medienakademie“ bildet sie Medienkompetenz aus. Außerdem stellt die JPD den Jugend-Presseausweis zur Verfügung.

Verbandsstruktur

In fast allen Bundesländern haben sich junge Medienmacher*innen zu regionalen Jugendpresse-Verbänden zusammengeschlossen. Die JPD ist der Bundesverband dieser landesweiten Jugendpresse-Organisationen, unterstützt deren Arbeit und sorgt für die Vernetzung untereinander. Die Landesverbände beteiligen sich zusammen an bundesweiten Ideen und Projekten. Sie wirken an Entscheidungen und Umsetzungen des Bundesverbands gemeinsam mit.

Publikationen

- Newsletter „TELEX“, kostenloses Abonnement per E-Mail möglich

29) Junge Europäische Föderalist:innen Deutschland e. V. (JEF)



Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Bundessekretariat, Chausseestraße 84, 10115 Berlin

Internet: <https://jef.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

Die Junge Europäische Föderalist:innen Deutschland e. V. (JEF) bildet die deutsche Sektion in der JEF Europe (Europaverband). Sie ist der Jugendverband der Europa-Union Deutschland e. V. und rechtlich sowie finanziell unabhängig. Die JEF ist eine Mitgliedsorganisation im Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland e. V. und ein Anschlussverband ohne Stimmrecht im Deutschen Bundesjugendring (DBJR).

Erreichte Jugendliche

Die JEF zählt 4.000 Mitglieder in 15 Landesverbänden (Quelle: Mitgliedermeldung 2023).

Außerdem erreicht die JEF etwa 18.000 bis 20.000 Jugendliche pro Jahr durch ca. 25 bis 35 Veranstaltungen pro Monat im Bundesgebiet durch Untergliederungen. Dazu gehören beispielsweise Fahrten, Seminare, Simulationen, Podiumsdiskussionen, Stammtische, Schulbesuche oder Straßenaktionen.

Die JEF hat eine mittelbare Reichweite im Internet über soziale Medien: Sie zählt 9.700 Follower bei Facebook, 4767 bei Twitter, 1588 auf Instagram. Das Online-Magazin „treffpunkteurope.de“ zählt bis zu 1.000 Besucher*innen pro Monat.

Zielgruppen

Zielgruppe sind junge Menschen zwischen 15 und 35 Jahren, die die europäische Idee, eine Freude am Debattieren und die Lust auf das Schaffen neuer Freundschaften eint. Die JEF gibt jungen Menschen die Möglichkeit, eigene Projekte umzusetzen, sich kontinuierlich weiterzubilden, Europa und seine Menschen kennenzulernen und Teil einer wertschätzenden und einzigartigen Gemeinschaft zu sein.

Geschichtliche Aspekte

Gegründet wurde die erste nationale Sektion der Jungen Europäischen Föderalist:innen Europa im Jahr 1949 als „Bund Europäischer Jugend“ durch 40 junge Menschen auf der Wachenburg in Weinheim (Baden-Württemberg). Als Jugendorganisation der Europa-Union, die bereits seit 1947 bestand, stand dabei das Schaffen von Freiräumen, besonders für junge politisch interessierte Personen, im Vordergrund. Inhaltlich stützten sich die jungen Europäer:innen bereits damals auf die Ideen der Gründerväter der Europäischen Föderalistischen Bewegung, wie beispielsweise Altiero Spinelli. Dieser verfasste in den 1930er Jahren während seiner zehnjährigen Haft als Bekämpfer des italienischen Faschismus auf der Insel Ventotene ein Manifest für ein föderales Europa. Später ging er als Mitglied des Europäischen Parlaments mit dem Entwurf einer Europäischen Verfassung in die Geschichte ein. Bis heute treffen sich JEFer:innen aus ganz Europa jährlich auf Ventotene und führen die Debatten über ihre Vorstellungen eines föderalen Europas fort.

Dabei forderte die JEF bereits früh das Überwinden nationaler Grenzen, die Schaffung demokratischer Strukturen durch ein Europaparlament oder echte europäische Wahlen durch transnationale Wahllisten. Mal ging die JEF dabei aktivistisch vor, stürmte Schlagbäume an der deutsch-französischen Grenze oder besetzte die Insel Helgoland in den 1950er Jahren, mal fanden Debatten im Rahmen internationaler Konferenzen oder Jugendbegegnungen statt. Angetrieben durch einen gemeinsamen „jef-spirit“, versteht sich die JEF zudem als partizipative Werkstatt für eine europäische Demokratie und als fordernde überparteiliche Stimme der europäischen Jugend in der europäischen Öffentlichkeit.

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

Die Mitglieder der JEF sind vor Ort, auf der Straße, in Netzwerken und im medialen Raum unterwegs, streiten für europäische Themen und suchen den Dialog, um Europa sichtbar zu machen. Unter dem Motto „Europa verstehen, Europa erleben und Europa gestalten“ geschieht dies beispielsweise auf Kreisebene durch Vorträge oder Podiumsdiskussionen zu europapolitischen Themen, Bildungsprojekte wie die Simulation des Europäischen Parlaments an Schulen oder die Organisation von Fahrten ins europäische Ausland. Manche Sektionen nehmen am „Twinning“ von JEF Europa teil, wodurch sie mit einem anderen europäischen Partnerverband vernetzt werden und gemeinsame Aktionen durchführen können. Auf Landes- und Bundesebene sucht die JEF konkret das Gespräch mit politischen Repräsentant:innen, den Jugendparteien oder anderen Organisationen, um ihre Themen in die öffentliche Debatte einzubringen und so die Vision eines geeinten und föderalen Europas voranzubringen. Die politische Agenda wird durch Anträge auf dem Bundeskongress oder dem Bundesausschuss gesetzt: durch das gemeinsame Debattieren und Fassen demokratischer Beschlüsse.

Verbandsstruktur

Die JEF ist eine demokratisch verfasster Jugendverband und föderal organisiert. Die 15 Landesverbände gliedern sich wiederum in verschiedene Kreisverbände, die die JEF vor Ort sichtbar machen und lokale Netzwerke bilden. Die Landesebene sorgt für das Verbreiten der Ziele in landespolitischen

Zusammenhängen, während die Bundesebene der JEF Deutschland zum einen Lobbyarbeit auf der bundespolitischen Ebene macht, die JEF Deutschland e. V. jedoch zum anderen auch in der Schirmorganisation der JEF Europe oder anderen nationalen Gremien wie dem Bundesjugendring vertritt. Strukturiert wird die Arbeit durch die Wahl von Kreis- und Landesvorständen sowie einem Bundesvorstand und beschlussfassenden Organen, wie dem Bundeskongress oder dem Bundesausschuss. Abgerundet wird dies durch das hauptamtliche Bundessekretariat in Berlin.

Publikationen

Online-Magazin: <https://treffpunkteuropa.de>

30) Naturschutzjugend im NABU (NAJU)



Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Karlplatz 7, 10117 Berlin

Internet: <https://naju.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

Die NAJU ist der unabhängige Kinder- und Jugendverband im NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V. Der Verband ist Teil verschiedener Netzwerke auf nationaler und internationaler Ebene. Dazu gehören unter anderem der Deutsche Bundesjugendring (DBJR), die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ), die Klima-Allianz, das Netzwerk Youth and Environment Europe (YEE) und das Global Youth Biodiversity Network (GYBN).

Erreichte Jugendliche

Die NAJU hat bundesweit mehr als 100.000 Mitglieder, wovon über 13.000 Mitglied der NAJU Bayern sind. Die Mehrheit der Mitglieder ist in den rund 1.000 Kinder- und Jugendgruppen vor Ort sowie in den Landesverbänden und auf Bundesebene ehrenamtlich aktiv.

Zielgruppen

Die NAJU ist überall direkt vor Ort. Bundesweit haben Kinder bis 13 Jahre die Gelegenheit, in ihrer Umgebung Natur und Umwelt zu erleben. In Jugendgruppen treffen sich junge Menschen im Alter von 13 bis 26 Jahren, um sich in den Projektgruppen aktiv für Natur- und Umweltschutz einzusetzen. Darüber hinaus richtet sich das Material der NAJU auch an erwachsene Multiplikator*innen wie z.B. Gruppenleitungen oder Pädagog*innen.

Geschichtliche Aspekte

Gegründet wurde die NAJU 1982 als DBV-Jugend im damaligen Deutschen Bund für Vogelschutz (DBV). Doch die Ursprünge des Verbandes liegen länger zurück: Bereits im Gründungsaufwurf des Erwachsenenverbandes von 1899 hieß es, dass die Vereinsziele unter anderem „durch verständige Einwirkung auf die Jugend“ erreicht werden sollen. In den 1970er Jahren wollten schließlich immer mehr junge Menschen Verantwortung übernehmen. Neben dem Vogelschutz wollten sie umweltpolitische Themen auf die Agenda setzen, alte Denkmuster durchbrechen und demokratische Strukturen einrichten. 1986 beschlossen die DBV-Jugend und die bayrische LBV-Jugend – anders als die Erwachsenenverbände DBV und LBV – eine weitgehende Kooperation. 1987 erfolgte die Umbenennung der DBV-Jugend in „Naturschutzjugend im DBV“. Wenige Jahre später benannte sich der Erwachsenenverband im Zuge der Wiedervereinigung in „Naturschutzbund Deutschland“ um.

Um ihre Arbeit bundesweit besser zu koordinieren, baute die NAJU eine erste Jugendgeschäftsstelle im niedersächsischen Gut Sunder auf. In den Folgejahren zog diese erst nach Stuttgart und dann nach Bonn. Seit 2007 befindet sich die NAJU-Bundesgeschäftsstelle in Berlin.

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

Seit ihrer Gründung hat die NAJU das Ziel, durch aktiven Natur- und Umweltschutz die natürlichen Lebensgrundlagen des Menschen und die biologische Vielfalt zu erhalten. Naturerleben, praktischer Naturschutz sowie umweltpolitisches Engagement werden im Verband als Weg zu einer weltweit nachhaltigen Gesellschaft für diese und zukünftige Generationen gesehen.

Die NAJU vermittelt jungen Menschen deshalb fundierte Kenntnisse über die Tier- und Pflanzenwelt sowie über die Funktionsweise von Ökosystemen. Vor allem setzt der Verband Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Praxis um und trägt damit zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) bei. Durch die Vermittlung von Gestaltungskompetenz sollen Menschen dazu befähigt werden, im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu handeln. Die NAJU begleitet umweltpolitische Prozesse kritisch mit Aktionen, Kampagnen, Diskussionen und Forderungen und verleiht der jungen Generation eine Stimme.

Als demokratischer und offener Verband bekennt sich die NAJU zu einer offenen und vielfältigen Gesellschaft. Sie bezieht klar Stellung gegen Rassismus, Sexismus und alle Formen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

Verbandsstruktur

Die NAJU ist der unabhängige Kinder- und Jugendverband im NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V. Als föderaler Verband ist sie in allen Bundesländern vertreten. Dabei bündelt der Bundesverband die gemeinschaftlichen Interessen und nimmt die Vertretung der NAJU innerhalb des NABU-Bundesverbandes sowie nach außen auf Bundesebene wahr. Gleichzeitig ist die NAJU als Bundesverband Organisatorin und Trägerin von bundesweiten Kampagnen und Projekten. Sie bietet für Kinder- und Jugendgruppen sowie für Schulen und Kitas zahlreiche umweltpädagogische Materialien an. Die

Landesverbände repräsentieren den Verband auf der Ebene der Bundesländer. In Bayern kooperiert die NAJU dafür im NABU mit der NAJU im Landesbund für Vogelschutz (LBV). Alle Landesverbände betreuen Kinder- und Jugendgruppen, organisieren regionale Veranstaltungen und gewinnen Aktive zur Mitarbeit in Projekten. Zusätzlich gehören die Ausbildung von Gruppenleitungen, Fortbildungen, Umwelt- und Naturbildungsseminare sowie Freizeiten und Camps zu den primären Aufgaben der Landesverbände.

Geleitet wird die NAJU von einem ehrenamtlichen Bundesvorstand, der aus acht Mitgliedern besteht. Diese werden für zwei Jahre auf der jährlich stattfindenden Bundesdelegiertenkonferenz (Deli) von Abgesandten der NAJU-Landesverbände demokratisch gewählt. Analog dazu finden auf Landesebene Mitgliederversammlungen statt, in denen Landesvorstände und Bundesdelegierte gewählt werden.

Darüber hinaus arbeiten in der Bundesgeschäftsstelle rund 20 hauptamtliche Mitarbeiter*innen, Freiwillige im Ökologischen Jahr und studentische Hilfskräfte. In den meisten Bundesländern gibt es Landesgeschäftsstellen mit hauptamtlichem Personal.

Publikationen

- Die NAJU gibt einmal im Jahr die Kinderzeitschrift NAJUversum sowie das Jugendmagazin STØRK heraus.
- Darüber hinaus produziert der Bundesverband zahlreiche pädagogische Materialien. Alle Publikationen sind unter <https://NABU-shop.de/kinder-jugendliche> erhältlich.

31) Naturfreundejugend Deutschlands e. V. (NFJD)



Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Warschauer Straße 59a, 10243 Berlin

Internet: <https://naturfreundejugend.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

Internationaler Dachverband der Naturfreundejugend ist die International Young Naturefriends (IYNF). Die Naturfreundejugend Deutschlands ist ein aktives Mitglied im Deutschen Bundesjugendring (DBJR). Gemeinsam mit den NaturFreunden Deutschlands gründete die Naturfreundejugend Deutschlands 2017 die Fachstelle für Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz (FARN), welche die historischen und aktuellen Verknüpfungen des deutschen Natur- und Umweltschutzes mit rechts-extremen und völkischen Strömungen untersucht.

Erreichte Jugendliche

Die Naturfreundejugend erreicht rund 35.000 Personen.

Zielgruppen

Zielgruppe sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 26 Jahre.

Geschichtliche Aspekte

Die Naturfreundejugend Deutschlands ist der eigenständige Jugendverband der NaturFreunde Deutschlands und wurde auf der ersten Versammlung der deutschen NaturFreunde im Jahr 1926 als selbständige Gliederung gegründet. Bereits 31 Jahre zuvor, im September 1895, wurden die NaturFreunde in Wien als touristischer Arbeiterverband gegründet, der „den arbeitenden Menschen aus grauen Städten den Zugang zu Natur“ erschließen und Erholung in einer industriell geprägten Zeit gewähren sollte.

1907 entstand auf dem Padasterjoch in Tirol das erste Naturfreundehaus. 1912 folgte das erste Naturfreundehaus in Deutschland.

Nach der Machtübertragung 1933 waren NaturFreunde und Naturfreundejugend aufgrund ihrer politischen Ausrichtung verboten. Nach Ende des zweiten Weltkrieges wurde die Organisation in der Bundesrepublik Deutschland wieder aufgebaut. In Ostdeutschland begann die Neuorganisation 1989 mit dem Mauerfall. Die Bundeskonferenzen des Kinder- und Jugendverbands beschlossen 1997 in Erfurt ihren Zusammenschluss. Anschließend fand die erste gemeinsame Bundeskonferenz statt. Anlässlich der Weltausstellung Expo in Hannover veranstaltete die Naturfreundejugend im Jahr 2000 ihren ersten Kindergipfel

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

Die Naturfreundejugend beschäftigt sich unter anderem mit Fragen der Gerechtigkeit, setzt sich für Kinderrechte ein und kämpft für eine nachhaltige Gesellschaft. Dabei stehen Demokratie und Mitbestimmung im Vordergrund ihrer Bildungsarbeit. Der Verband ermöglicht jedes Jahr zahlreiche Kinder- und Jugendfreizeiten und Reisen in viele europäische Länder und organisiert regelmäßig internationale Jugendbegegnungen. Ein breites Sportangebot ergänzt die Aktivitäten des gemeinnützigen Verbands

Die Naturfreundejugend Deutschlands setzt sich für die Demokratisierung aller Lebensbereiche ein. Sie will den Kapitalismus und seine sozialen und ökologischen Widersprüche überwinden und strebt eine sozialistische Demokratie im Sinne einer humanistischen, solidarischen, freiheitlichen und demokratischen Gesellschaftsordnung an. Sie setzt sich ein für Gerechtigkeit, Demokratie, die Überwindung von Grenzen sowie für gesellschaftliche Mitbestimmung, insbesondere junger Menschen.

Diese Ziele finden sich auch in den Bildungsangeboten der Naturfreundejugend wieder. Mit außerschulischer Jugendbildung, unabhängig von sozialer und kultureller Herkunft, will der Jugendverband junge Menschen in die Lage versetzen, sich von gegebenen Herrschaftsverhältnissen zu emanzipieren und sie kritik-, urteils- und entscheidungsfähig machen. Auf ihren Jugendfreizeiten bietet die Naturfreundejugend Kindern und Jugendlichen einen Freiraum, in dem sie sich persönlich entfalten können, Verantwortung übernehmen und zugleich Respekt, Toleranz und Freundschaft leben. Durch Austausch über nationale Grenzen hinaus werden interkultureller Dialog und internationale Solidarität gefördert. Dabei sind die Freizeiten möglichst inklusiv sowie partizipativ gehalten und sollen weder auf Kosten der Natur noch zu Lasten anderer Menschen gehen.

Verbandsstruktur

In der Naturfreundejugend Deutschlands sind alle Mitglieder der NaturFreunde bis 26 Jahre vertreten und bundesweit in Ortsgruppen, Bezirken und Landesverbänden organisiert. Alle Entscheidungen werden demokratisch von den Mitgliedern getroffen. Diese wählen auch die ehrenamtlichen Vorstände auf Ortsgruppen-, Landes- und Bundesebene. Hauptamtliche Mitarbeiter*innen unterstützen die Arbeit der Vorstände und Aktiven. Höchstes Gremium ist die alle zwei Jahre stattfindende Bundeskonferenz. Auf ihr wird auch der ehrenamtliche Bundesvorstand gewählt. Zwischen den Bundeskonferenzen werden alle wichtigen Entscheidungen auf Bundesausschüssen getroffen. Viele der Veranstaltungen finden in den rund 400 deutschen Naturfreundeheimen statt.

Publikationen

Die Naturfreundejugend veröffentlicht regelmäßig Impulse für die Kinder- und Jugendarbeit. Der thematische Fokus liegt dabei vor allem im Bereich der Kinder- und Jugendfreizeiten sowie auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

- Unter dem Titel „Umweltdetektive“ bietet die Naturfreundejugend zahlreiche Materialien für Naturerlebnis und Umweltbildung mit Kindern an.
- Einmal im Jahr erscheint ein Jahresheft mit inhaltlichen Impulsen und Veranstaltungen des Verbands.
- Einmal monatlich veröffentlicht der Verband zudem den Podcast „Hört die Signale“, der sich mit einer demokratisch gestalteten, sozial-ökologischen Transformation beschäftigt.

32) Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände e. V. (rdp)



Ring deutscher
Pfadfinder*innen-
verbände

Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Chausseestraße 128/129, 10115 Berlin

Internet: <https://pfadfinden-in-deutschland.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

Mitglieder des Rings deutscher Pfadfinder*innenverbände (rdp) sind der Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP), der Bund Muslimischer Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BMPPD), die Deutsche Pfadfinder*innenschaft Sankt Georg (DPSG), die Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg (PSG) und der Verband Christlicher Pfadfinder*innen (VCP). Zudem ist der rdp Mitglied im Deutschen Bundesjugendring (DBJR) und in der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ).

Erreichte Jugendliche

Der Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände vertritt die gemeinsamen Interessen seiner Mitgliedsverbände mit ca. 170.000 Mitgliedern im jugendpolitischen Bereich auf nationaler und internationaler Ebene.

Zielgruppen

Pfadfinden ist eine freiwillige, nicht-parteiliche Erziehungsbewegung für junge Menschen, die offen ist für alle – ohne Unterschied von Herkunft oder Glaubensbekenntnis.

Geschichtliche Aspekte

Da die Weltverbände der Pfadfinder*innenbewegung pro Land nur einen Verband bzw. Bund als Mitglied zulassen, haben die deutschen Pfadfinder*innenverbände und -bünde im Jahr 1949 den Ring Deutscher Pfadfinderinnenbünde (RDP) und den Ring deutscher Pfadfinderbünde (RdP) gegründet.

Der RDP wurde gegründet durch den Bund Deutscher Pfadfinderinnen (BDP; fusionierte 1976 mit dem Bund der Pfadfinder zum BdP), den Evangelischen Mädchen-Pfadfinderbund (dieser vertrat zugleich den Bund Christlicher Pfadfinderinnen) und die Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg. Der RDP war

Mitglied im Weltverband der Pfadfinderinnen, der World Association of Girl Guides and Girl Scouts, WAGGGS).

Gründungsmitglieder des RdP waren die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), die Christliche Pfadfinderschaft Deutschlands und der Bund Deutscher Pfadfinder (BDP). Der RdP wurde 1950 Mitglied im Weltverband der Pfadfinder (heute aller Pfadfinder*innen), der World Organization of the Scout Movement (WOSM). Zudem ist der RdP Mitbegründer des Deutschen Bundesjugendringes (DBJR).

So waren bis 2021 BdP, PSG und VCP über den Ring Deutscher Pfadfinderinnenverbände (RDP) im Weltbund der Pfadfinderinnen (WAGGGS) vertreten. Die Verbände BdP, DPSG und VCP waren bis 2021 über den Ring deutscher Pfadfinderverbände (RdP) in der Weltpfadfinderbewegung (WOSM) vertreten.

2007 wurde ein Ringhalstuch entworfen, welches seitdem auf gemeinsamen Veranstaltungen des Ringes getragen wird. Eine einheitliche Kluft folgte 2015; diese wurde auf dem 23. World Scout Jamboree in Japan zum ersten Mal von allen dort anwesenden deutschen Pfadfinder*innen getragen.

Im Jahr 2020 wurde der BMPPD als Vollmitglied aufgenommen. Nach langjähriger Trennung der WOSM- und WAGGGS-Verbände, wurde im Jahr 2021 schließlich die Fusion des Rings deutscher Pfadfinderverbände (RdP) mit dem Ring Deutscher Pfadfinderinnenverbände (RDP) zum Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände (rdp) beschlossen. Seit dem 9. Juni 2021 sind RDP und RdP und damit alle von WOSM und WAGGGS anerkannten, deutschen Pfadfinder*innenverbände und -bünde zu einem Dachverband zusammengefasst. Der Ring tritt seitdem als rdp e.V. auf.

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

Das große Ziel der pfadfinderischen Arbeit ist es, Kinder und Jugendliche in ihren Fähigkeiten und Interessen zu stärken und sie zu befähigen, ihre Potenziale auszuschöpfen, sodass sie als verantwortungsbewusste Menschen die Welt nach demokratischen Werten mitgestalten können. Die Verbände und auch der rdp selbst verfolgen dies durch sechs Einzelziele:

1. „Look at the child“. Kurz gesagt: Der Entwicklungsstand und die Lebenswirklichkeit der Kinder und Jugendlichen werden innerhalb der Gruppenarbeit stets berücksichtigt.
2. „Learning by doing“: Durch eigenes Ausprobieren werden die Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen gestärkt. Sie lernen, Verantwortung zu tragen, partnerschaftlich zu handeln und sich über Erfolge zu freuen.
3. Demokratie lernen im Handeln
4. Gerechtigkeit leben
5. Natur und Umwelt: Die Kinder und Jugendlichen leben in und mit der Natur. Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind wichtige Themen.
6. Pfadfinden für alle: In den Gruppen von BdP, BMPPD, DPSG, PSG und VCP sind Kinder und Jugendliche jeder nationalen, religiösen, ethnischen oder sozialen Zugehörigkeit willkommen.

In allen Verbänden spielt Spiritualität in ihrer großen Vielfalt eine wichtige Rolle. So ordnen sich vier von fünf Verbänden jeweils einem Glauben / einer Kirche zu. DPSG und PSG sind katholische Pfadfinder*innenverbände, der VCP ist der christlich-evangelische und der BMPPD der muslimische Pfadfinder*innenverband. Der BdP ist interkonfessionell und keinem bestimmten Glauben oder einer Kirche zugeordnet. Willkommen sind aber in allen Verbänden alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen unabhängig von ihrer Konfession und von ihrem Glauben. Die Mitglieder haben so auf vielfältige Weise die Möglichkeit, die eigene Spiritualität in den Verbänden zu ergründen und zu erleben.

Verbandsstruktur

Jeder rdp-Mitgliedsverband wird durch eine Person im rdp-Vorstand vertreten. Der Vorstand wird jeweils für drei Jahre auf der Ringversammlung (RV) gewählt. Diese ist das höchste beschlussfassende Gremium der Ringverbände. Sie setzt sich auf Ringebene aus dem Ringvorstand, je einer*m jugendpolitischen Sprecher*in sowie dem*der International Commissioner zusammen. Gemeinsam mit Vertreter*innen aus den fünf Mitgliedsverbänden – bestehend aus je zwei Vorstandspersonen, zwei Beauftragten für das Internationale sowie der Geschäftsführung – ist die Ringversammlung komplett.

Die Jugendpolitische Kommission (Jupoko) besteht aus je einem*r Vertreter*in pro Mitgliedsverband und wird von dem*der ehrenamtlichen Sprecher*in geführt.

Die Internationale Kommission (IK) repräsentiert den rdp international und vertritt die Interessen von Pfadfindern in Deutschland auf globaler und europäischer Ebene in unseren Weltverbänden WAGGGS und WOSM.

Darüber hinaus gibt es viele Arbeitsgruppen auf Ringebene sowie unabhängige rdp-Landesverbände.

Publikationen

- Jugendpolitisches Konzept des rdp, digital
- digitales Newsletter-Archiv auf der Homepage

33) Solidaritätsjugend Deutschlands (Solijugend)



Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Fritz-Remy-Straße 19, 63071 Offenbach am Main

Internet: <https://solijugend.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

Die Solijugend ist der eigenständige Jugendverband des RKB „Solidarität“ Deutschland 1896 e. V. und ist Mitglied:

- im DBJR (Deutscher Bundesjugendring)
- im Beethovenkreis (Arbeiterjugend im DBJR)
- in der AGJ (Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe)
- im IDA (Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit)
- bei IJAB (Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der BRD)
- bei YEU (Youth for Exchange and Understanding)

Erreichte Jugendliche

Die Angebote erreichen ca. 40.000 Kinder und Jugendliche. Die Mitglieder sind in 150 Ortsvereinen (im RKB) über die Bundesrepublik verteilt.

Zielgruppen

Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche bis 26 Jahre (Mitglieder und Nicht-Mitglieder im RKB), insbesondere Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Elternhäusern.

Geschichtliche Aspekte

Die Solidaritätsjugend Deutschlands ist ein Jugendverband mit Wurzeln in der Arbeiter*innensportbewegung. Sie wurde 1954 als eigenständige Jugendorganisation des RKB „Solidarität“ Deutschland 1896 e. V. gegründet.

Der RKB (Rad- und Kraftfahrerbund) wurde 1896 unter dem Namen „Arbeiter-Radfahrerbund (ARB) Solidarität“ gegründet. Der Verband war in der Weimarer Republik der weltweit mitgliederstärkste Zusammenschluss von Radfahrerinnen und Radfahrern. Der Verband wurde durch Roll- und Motorsport ergänzt, während des NS-Regimes verboten und nach dem Zweiten Weltkrieg neu gegründet.

Ausschlaggebend für die Gründung eines eigenständigen Jugendverbandes war 1954 der Wunsch junger RKB-Mitglieder, organisatorisch, personell und finanziell unabhängig Angebote für junge Menschen zu schaffen (vgl. dazu auch Publikationen, Nr. 5). 100 Jugendleiter*innen verabschiedeten eigene Richtlinien, die im folgenden Jahr durch den RKB anerkannt wurden.

Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums des RKB veranstaltete die Solijugend 1956 zum ersten Mal ein Zeltlager mit 200 Teilnehmer*innen. Im April 1963 wurde die Solijugend in den deutschen Bundesjugendring (DBJR) aufgenommen. Im gleichen Jahr wurde in Rosenheim am internationalen Rad-, Motorrad- und Autofahrertreffen teilgenommen. Dieses Treffen inspirierte den damaligen Bundesjugendleiter Karl Zeifang, sodass die Solijugend zwei Jahre später, 1965, ihre ersten und bis heute stattfindenden internationalen Jugendbegegnungen ausrichtete.

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

Die Solijugend setzt sich für eine soziale, gerechte, demokratische und nachhaltige Gesellschaft ein. Die Richtlinien halten fest: „Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ist die Verbindung von Jugendbildung, -kultur und -sport sowie das Engagement in der internationalen Jugendarbeit und Jugendpolitik. Im Bereich des Jugendsports sind die Pflege und Unterstützung der im RKB „Solidarität“ Deutschland 1896 e. V. betriebenen Sportarten Rad-, Roll-, Motor- und Freizeitsport ihre Aufgabe“.

Die ehrenamtliche Bundesjugendleitung und die hauptamtlichen Jugendbildungsreferent*innen organisieren jedes Jahr ein vielfältiges Programm. Zu den traditionell wichtigsten Aktivitäten gehören das Pfingsttreffen für die Jüngsten ab sechs Jahren und die internationalen Jugendbegegnungen, auf denen jährlich rund 250 Jugendliche aus Europa und Nordafrika zusammenkommen. Dazu arbeitet der Bundesverband mit zehn ausländischen Partnerorganisationen (Stand: Februar 2023) zusammen und engagiert sich in verschiedenen nationalen und internationalen Dachverbänden, wie dem Deutschen Bundesjugendring oder „Youth for Exchange and Understanding“. Das Programm richtet sich nicht nur an Mitglieder, sondern steht allen interessierten Jugendlichen offen.

Verbandsstruktur

Mitglieder der Solijugend sind alle Mitglieder des RKB „Solidarität“ Deutschland 1896 e. V., die unter 27 Jahre alt sind sowie darüber hinaus alle Mitglieder, die in der Jugendarbeit des Verbandes tätig sind und diese Richtlinien anerkennen.

Die Solijugend gliedert sich in die Jugendabteilungen der Ortsvereine des RKB, die Bezirksjugendverbände, die Landesjugendverbände und den Bundesjugendverband. Das höchste Gremium ist der Bundesjugendkongress, auf dem Delegierte der Landesverbände die Bundesjugendleitung wählen. Die

Bundesjugendleitung wird durch eine hauptamtliche Geschäftsstelle (Geschäftsführung, Jugendbildungsreferent*innen, Verwaltungsangestellte) unterstützt.

Publikationen

- Verbandszeitschrift „Rads & Motz“ bis 2016, seit 2017 Jahresrückblick
(Link: <https://solijugend.de/publikationen>)
- Zeitschrift des Landesverbands Bayern „Der Radi – das Radinformationsblatt“ seit 2016
(Link: <https://solijugend-bayern.de/service/radi>)
- Festschrift des RKB anlässlich seines 125. Jubiläums (Link: <http://rkbsoli.org/125jahre>)

Besonderheiten

- Motto der Solijugend: „Soli ist Vielfalt, Soli ist mehr“
- „Lied der Solidaritätsjugend“: <https://youtube.com/watch?v=8TRuavHooLE>

34) Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken



Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Luise & Karl Kautsky-Haus, Saarstr. 14, 12161 Berlin

Internet: <https://wir-falken.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

Die Falken sind unter anderem Mitglied:

- der internationalen Falkenbewegung International Falcon Movement-Socialist Educational International
- der International Union of Socialist Youth
- der Young European Socialists
- des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR)
- der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendhilfe
- des Netzwerkes Kinderrechte
- des Deutschen Frauenrats

Die Falken arbeiten themenbezogen in Bündnissen mit.

Erreichte Jugendliche

Die Mitgliedschaft liegt auf der untersten Ebene, in den Ortsverbänden und Kreisverbänden.

Die Falken werden unterstützt von den Falkenmitgliedern über 27 Jahre, den sogenannten „Altfalken“.

Zielgruppen

Bei den Falken können alle jungen Menschen zwischen sechs und 26 Jahren aktiv werden und sich ohne Zwang mit ihrer Umwelt und ihren Lebensumständen auseinandersetzen und gemeinsam lernen, wie man sich organisiert. Insbesondere Kinder und Jugendliche der Arbeiter*innenklasse schließen sich hier zusammen, um für ihre Interessen zu kämpfen.

Geschichtliche Aspekte

1904 gründeten sich im deutschen Kaiserreich Lehrlingsvereine. Dies waren die ersten Arbeiterjugendorganisationen, denen bis 1914 etwa 100.000 Jugendliche angehörten. 1922 vereinigten sich der Verband der Arbeiterjugendvereine und die Sozialistische Proletarierjugend zur Sozialistischen Arbeiterjugend (SAJ), der direkten Vorgängerorganisation der Falken. Im Folgejahr wurde die Reichsarbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde gegründet. In der von Kurt Löwenstein geleiteten Organisation wurde erstmalig das Konzept der sozialistischen Pädagogik in breiter Weise erprobt. Die Mitgliederzahl der Kinderfreundebewegung wuchs in der Weimarer Republik auf über 200.000 an. In Seekamp wurde 1927 im Geiste der sozialistischen Pädagogik ein Zeltlager mit tausenden Jugendlichen durchgeführt. Zahlreiche dieser Zeltlagerveranstaltungen folgten. In diesen Kinderrepubliken konnten Jugendliche demokratische Verkehrsformen erproben und lebten dabei in gemischt-geschlechtlichen Gruppen das Ideal der Gleichheit. Mit dem Beginn der faschistischen Herrschaft in Deutschland im Jahr 1933 wurden SAJ und die Kinderfreundebewegung aufgelöst. Erst 1946 fasste die SPD-Jugendkonferenz in Nürnberg den Beschluss, die SJD – Die Falken als Nachfolgeorganisation der Kinderfreunde und der SAJ zu gründen. Seit den 1960er Jahren rückte die pädagogische Arbeit mit Kindern in den Vordergrund und die politische in den Hintergrund. Nach 1990 etablierten die Falken erfolgreich Strukturen auf dem Gebiet der ehemaligen DDR.

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

Das Ziel der Falken ist eine Gesellschaft, die auf Freiheit, Gleichheit und Solidarität gründet. Dafür muss der Kapitalismus überwunden werden, der auf der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen beruht. Die Utopie einer sozialistischen Gesellschaft erwächst aus der Kritik der bestehenden Verhältnisse, deren Herrschaftsstrukturen, Konkurrenz und Widersprüche wir nur gemeinsam analysieren und abschaffen können. Im Selbermachen und Selbsterfahren, durch kollektive Verantwortungsübernahme, soll sozialistische Praxis im Verband erlebbar gemacht werden. Als internationale sozialistische Bewegung kämpfen die Falken für die befreite Gesellschaft. Die Ziele werden nach innen und außen offengelegt.

Die Gruppe wird als Fundament der Verbandspraxis und Aktivitäten begriffen: durch Gruppenstunden, Zeltlager, Ferienfreizeiten, Seminare der politischen Bildung, Gedenkstättenfahrten, internationalen Jugendaustausch, Demonstrationen und Kampagnen.

Die Teilhabe aller, Mitbestimmung und Selbstorganisation sind grundlegende Prinzipien der Arbeit des Verbandes. Die Falken sind parteiisch gegen Ausbeutung und Unterdrückung, lehnen den Kapitalismus samt seiner Ideologien (z.B. Rassismus, Sexismus, Nationalismus, Antisemitismus) ab und wollen ihn überwinden. Sie sind antifaschistisch, antimilitaristisch und antirassistisch und kämpfen gegen Patriarchat, Antisemitismus und die Fremdbestimmung von Kindern und Jugendlichen. Die Pädagogik ist vom Prinzip der Koedukation getragen, der Erziehung aller Geschlechter durch alle Geschlechter.

Verbandsstruktur

Die Falken sind in Gruppen auf der untersten Ebene strukturiert und arbeiten in zwei Ringen: den „Falken“ für Kinder von sechs bis 15 Jahren und der „Sozialistischen Jugend“ ab 15 Jahren. Es gibt Orts- / Kreisverbände, Bezirke, Landesverbände und den Bundesverband. Auf allen Ebenen gibt es eigene Vorstände, Kontrollkommissionen und Konferenzen. Dort finden Meinungsbildungsprozesse durch Diskussionen, Anträge und Beschlüsse statt und es werden Vorstände gewählt. Manche Kreisverbände haben einen Verein mit Häusern der Offenen Tür, betreiben Kindergärten, Bauspielfläche oder sind FSJ-Träger. Es gibt Zeltlagerplätze, Jugendbildungsstätten und ein Archiv der Arbeiterjugendbewegung.

Publikationen

- Freundschaft! = Zeitschrift für Kinder
- aj = Arbeiterjugend = Zeitschrift für Jugendliche und junge Erwachsene
- 24 Stunden sind (k)ein Tag = Pädagogisch-politische Handreichung für Helfer*innen

Besonderheiten

Wir sind ein linker Erziehungs- und Bildungsverband, der seit über 100 Jahren von der Selbstorganisation der Kinder und Jugendlichen getragen wird. Bei uns sind Kinder ab sechs Jahren dabei, die auch volles Stimmrecht haben. Die Rolle junger Menschen in pädagogischen Funktionen nennen wir „Helfer*innen“. Wir haben keinen Erwachsenenverband. Wir tragen blaues Hemd und unser Gruß ist „Freundschaft!“.

35) THW-Jugend e. V.



Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Provinzialstraße 93, 53127 Bonn

Internet: <https://thw-jugend.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

Die THW-Jugend bildet gemeinsam mit der Arbeiter-Samariter-Jugend, der Deutschen Jugendfeuerwehr, der DLRG-Jugend, dem Deutschen Jugendrotkreuz, der Johanniter-Jugend und der Malteser Jugend die Arbeitsgemeinschaft H7, die „Helfenden Sieben“.

Weiterhin ist die THW-Jugend Mitglied:

- im Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismussarbeit e.V. (IDA)
- im Deutschen Bundesjugendring (DBJR)

und ist mit verschiedenen internationalen Partnern vernetzt.

Erreichte Jugendliche

Die THW-Jugend erreicht 16.354 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 17 Jahren in ca. 668 Ortsjugenden (Stand: Januar 2023).

Zielgruppen

Die Zielgruppe bilden Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 17 Jahren.

Geschichtliche Aspekte

Die THW-Jugend e. V. wurde 1984 im rheinland-pfälzischen Ahrweiler gegründet. Bereits vor dieser Zeit gab es auf Ortsebene Jugendvereine für das Technische Hilfswerk (THW). 1984 wurden die Bestrebungen, eine Nachwuchsorganisation für das THW auf Bundesebene zu etablieren, mit der Gründung einer zentralen Organisation erreicht. Um das Paritätsprinzip zu wahren, wurde die THW-Jugend e. V. als eigenständiger Verein gegründet.

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

Die THW-Jugend e. V. ist ein eigenständiger Jugendverband. Sie ist außerdem die Nachwuchsorganisation des Technischen Hilfswerks (THW) und deswegen eng mit der Bundesanstalt auf allen Ebenen verzahnt.

Das Motto der THW-Jugend lautet „spielend helfen lernen“. Der Verband vermittelt spielerisch Wissen, technisches Verständnis und Hilfsbereitschaft. Die Begeisterung für Technik, das gegenseitige Unterstützen und eine gemeinsame, aktive Freizeitgestaltung stehen bei der THW-Jugend an oberster Stelle. In den Jugenddiensten werden viele Techniken veranschaulicht, die auch für mögliche Ehrenämter bei Volljährigkeit im THW wichtig sind. Die Kinder und Jugendlichen werden daher Junghelfer:innen genannt. Im Rahmen der Jugenddienste haben sie die Möglichkeit, Prüfungen abzulegen und damit Leistungsabzeichen zu erlangen. Dies fängt für Achtjährige mit dem orangefarbenen Abzeichen an und endet bei 16-jährigen mit dem goldenen. International ist die THW-Jugend mit anderen Hilfsorganisationen vernetzt – auch hier können sich Kinder und Jugendliche engagieren und in den Austausch mit Gleichaltrigen aus anderen Ländern treten.

Allerdings geht es dem Jugendverband nicht nur um fachtechnische Themen. Die fünf Säulen der Jugendarbeit, auf die sich die THW-Jugend inhaltlich stützt, lauten: aktive Freizeitgestaltung, Bildungsarbeit, fachtechnische Ausbildung, internationale Zusammenarbeit und soziales Engagement. Die Förderung des gesellschaftlichen Miteinanders und Demokratieverständnisses sind für den Verband zentral und werden auf allen Ebenen gelebt. Die Partizipation der Kinder und Jugendlichen im Vereinswesen steht dabei im Vordergrund – sie sollen sich möglichst in alle Belange ihres Vereins einbringen.

Verbandsstruktur

Der Verband gliedert sich analog zur Bundesanstalt THW in Orts-, Landes- und Bundesebene. In einigen Landesgliederungen gibt es zwischen Orts- und Landesebene noch eine Bezirksebene. Auf der Ortsebene sind die Ortsjugenden in der Regel an den Ortsverein der Bundesanstalt THW angebunden. Die 668 Ortsjugenden sind in der Regel Mitglied in je einer der 13 Landesjugenden (einige Bundesländer sind in einer Landesjugend zusammengefasst, wie etwa Bremen und Niedersachsen). Vertreten werden die Einheiten je durch eine:n Orts-, Bezirks-, Landes- oder Bundesjugendleiter:in, die auf Ortsebene von den Vereinsmitgliedern, auf Landes- und Bundesebene von Ausschüssen gewählt werden.

Publikationen

- Jugend-Journal (Verbandsmagazin, Auflage 18.000 Exemplare, erscheint zweimal jährlich)

Besonderheiten

Die THW-Jugend e. V. ist durch ihre besondere Verbundenheit zur Bundesanstalt ein einzigartiger Verband. Auf der einen Seite stehen Aufgaben als freier Träger der Jugendhilfe, die das Ziel verfolgen, junge Menschen mit gesellschaftlichen und demokratischen Prinzipien vertraut zu machen, ihren

Gemeinschaftssinn zu stärken, eine weltoffene Sicht zu ermöglichen, eine aktive Freizeitgestaltung zu bieten und den Spaß an Technik zu fördern. Auf der anderen Seite steht die Heranführung an die Aufgaben des THW und die langfristige Bindung und Freude am Einsatz für den Zivil- und Katastrophenschutz.

36) Deutscher Bundesjugendring e. V. (DBJR)



Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Mühlendamm 3, 10178 Berlin

Internet: <https://dbjr.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen (Auswahl)

1. Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)
2. Europäische Bewegung Deutschlands (EBD)
3. IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland
4. Bündnis für Gemeinnützigkeit (BfG)
5. Deutsches Jugendinstitut (DJI)
6. Bundesausschuss politische Bildung e. V. (bap)
7. Nationale Armutskonferenz (NAK)
8. Stiftung Jugendmarke
9. Bundesnetzwerk Kinder- und Jugendarbeit
10. Europäisches Jugendwerk (EYF)
11. Deutsches Nationalkomitee für internationale Jugendarbeit DNK
12. Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ)

Eine aktualisierte Übersicht über Außenvertretungen findet sich unter:

<https://dbjr.de/gremien/vertretungen>

Erreichte Jugendliche

Im DBJR sind 29 Jugendverbände, 16 Landesjugendringe und 7 Anschlussverbände organisiert (Stand: 01.03.2025).

Zielgruppen

Zielgruppen sind politische Entscheider*innen (u.a. Bundestagsabgeordnete und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und andere Bundesministerien), interessierte (Fach-)Öffentlichkeit, Ehren- und Hauptamtliche der Mitgliedsorganisationen (insbesondere auf Bundes- und Landesebene), Strukturen der Jugendarbeit und -hilfe.

Geschichtliche Aspekte

Als die Vertreter*innen der Jugendverbände und Landesjugendringe am 3. Oktober 1949 in Altenberg zusammenkamen, mussten sie durch die Trümmer des Zweiten Weltkrieges zur Gründungsversammlung des Deutschen Bundesjugendrings. Es galt, gemeinsam wieder eine Perspektive zu schaffen – in Vielfalt vereint.

Dieses besondere Moment der Gründung trägt bis heute die Zusammenarbeit im Deutschen Bundesjugendring: Die Mitglieder treten gemeinsam für Frieden und Freiheit, für Demokratie und Solidarität ein. Seit es den DBJR gibt, mischt er sich im Interesse der Jugend ein, gestaltet Gesellschaft und Staat mit. Er fordert von der Politik, Kinder und Jugendliche ernst zu nehmen und zu beteiligen.

Der DBJR will Gegenwart und Zukunft prägen, doch er erlebt auch immer wieder, dass seine demokratischen Strukturen sich wehren müssen und als selbstbestimmte Selbstorganisation junger Menschen unter Druck gesetzt werden. Das begleitet ihn seit 70 – im Grunde sogar schon seit 100 – Jahren. Denn bereits am 24. Juni 1919 schlossen sich Jugendverbände aller weltanschaulichen, konfessionellen und politischen Richtungen zum Ausschuss der deutschen Jugendverbände (AddJ) zusammen. Was mit dem Zusammenschluss wuchs, wurde in der NS-Zeit zerschlagen. Erst 1949 wurde der Gedanke mit der Gründung des DBJR wieder mit Leben gefüllt und weiterentwickelt.

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

Im Deutschen Bundesjugendring e. V. haben sich auf Bundesebene tätige Jugendverbände und die Landesjugendringe freiwillig zusammengeschlossen, um bei Wahrung ihrer Selbstständigkeit zusammen zu arbeiten, ihre gemeinsamen Interessen in der Öffentlichkeit zu vertreten, die Belange der Jugendarbeit zu fördern und dem Wohle der gesamten Jugend zu dienen. Grundlage der Zusammenarbeit im Deutschen Bundesjugendring e. V. ist die gegenseitige Achtung der Mitgliedsorganisationen, unabhängig von deren politischen, religiösen, weltanschaulichen und kulturellen Unterschieden. Die Mitgliedsorganisationen des Deutschen Bundesjugendrings e. V. bekennen sich zu Freiheit und Demokratie. Sie treten ein für das Selbstbestimmungsrecht aller Völker und für die Umsetzung der Deklaration der Menschenrechte. Sie appellieren an die Friedensbereitschaft aller Nationen.

Verbandsstruktur

Die Vollversammlung ist das höchste beschlussfassende Gremium des DBJR. Zwischen den Vollversammlungen werden Beschlüsse und Positionen durch den Hauptausschuss gefasst. Beide setzen sich aus 102 bzw. 31 Delegierten der Mitgliedsorganisationen zusammen. Der Vorstand arbeitet auf Grundlage der Beschlüsse von Vollversammlung und Hauptausschuss. Er besteht aus zwei Vorsitzenden und sechs stellvertretenden Vorsitzenden, die alle zwei Jahre durch die Delegierten der Vollversammlung gewählt werden. In der Geschäftsstelle arbeiten ca. 25 – 30 hauptamtliche Mitarbeiter*innen.

Publikationen

- „75 Jahre Bundesjugendring – gelebte Demokratie“, <https://75jahre.dbjr.de>
- Qualitätsstandards für Kinder- & Jugendbeteiligung (2022)
- „Leitlinien für jugendgerechte soziale Netzwerke“ (2021)

Besonderheiten

Zusammen mit der deutschen Sportjugend (dsj) und dem Ring politischer Jugend (RPJ) bildet der DBJR das Deutsche Nationalkomitee für internationale Jugendarbeit (DNK). Über dieses vertritt der DBJR die Interessen junger Menschen und der Jugendorganisationen auf Europäischer Ebene und international bzw. im multilateralen Kontext.

37) Deutsche Sportjugend (dsj)



Kontaktdaten

Geschäftsstelle: Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt am Main

Internet: <https://dsj.de>

Mitgliedschaften und Vernetzungen

Die Deutsche Sportjugend (dsj) ist die eigenständige Jugendorganisation im Deutschen Olympischen Sportbund e. V. (DOSB). Die Deutsche Sportjugend ist die Dachorganisation des Kinder- und Jugendsports und als Jugendverband nicht Mitglied im Deutschen Bundesjugendring. Verschiedene Mitgliedschaften bestehen mit:

- der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendhilfe (AGJ)
- dem Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA)
- der IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V.
- dem BundesForum Kinder- und Jugendreisen
- dem Deutschen Jugendherbergswerk
- Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW e.V.

Erreichte Jugendliche

Die Deutsche Sportjugend bündelt die Interessen von über 10 Millionen Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen im Alter unter 27 Jahren.

Zielgruppen

Zielgruppe sind Multiplikator*innen in den Sportverbänden und Sportvereinen, d.h. die für die Kinder- und Jugendarbeit zuständigen Mitarbeitenden in den Mitgliedsorganisationen und deren Untergliederungen. Weiterhin zählen – über den Verantwortungsbereich der Mitgliedsorganisationen und deren Untergliederungen abgedeckt – Vereinsvorstände, Jugendleiter*innen, Trainer*innen, Übungsleiter*innen, junge Engagierte und Kinder und Jugendliche in den Sport- und Turnvereinen im gesamten Bundesgebiet zur Zielgruppe.

Geschichtliche Aspekte

Aus den Initiativen der Jugendbewegung in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg heraus gründet sich – wie viele andere Jugendverbände – im Jahr 1950 die Deutsche Sportjugend als nationale Dachorganisation der Kinder- und Jugendarbeit im Sport(-verein) auf dem Sudelfeld, nahe Bayrischzell. Spezifische Identifikationsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche liegen im Handlungsfeld Sport. Die gesetzliche Grundlage für die Arbeit des Jugendverbandes ist mit § 11 und § 12 Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) gegeben und die Deutsche Sportjugend ist als Verband im Sinne der Jugendhilfe entsprechend aktiv und verfolgt gemeinnützige Zwecke. Sie hat die staatliche Anerkennung gemäß § 75 KJHG als freier Träger der Jugendhilfe und ist förderfähig aus Finanzmitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes. Die seit Gründung bestehende Mitgliedschaft im Deutschen Bundesjugendring endete mit Austritt im Jahr 1969. Die Deutsche Sportjugend versteht sich seit Gründung den besonderen Strukturmerkmalen eines Jugendverbandes verpflichtet: der Freiwilligkeit, Ehrenamtlichkeit, Selbstorganisation, Parteilichkeit für Kinder und Jugendliche sowie der Werteorientierung.

Zielsetzungen, Aktivitäten und Werteorientierung

In Zusammenarbeit mit ihren Mitgliedsorganisationen und weiteren gesellschaftlichen Kräften will die dsj die Formen sportlicher und allgemeiner Jugendarbeit weiterentwickeln. Weiterhin fördert sie Bildung, Betreuung und Erziehung durch Kinder- und Jugendarbeit im Sport und leistet damit einen Beitrag zur Bewältigung gesellschaftlicher und jugendpolitischer Aufgaben. Mit ihren Mitgliedsorganisationen und deren Untergliederungen gestaltet die Deutsche Sportjugend im gesamten Bundesgebiet flächendeckend Angebote mit dem Medium Sport, mit der Zielsetzung, junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Im internationalen und europäischen Kontext konzipiert, veranstaltet und fördert die dsj Jugendaustauschprogramme und Qualifizierungsmaßnahmen für Jugend- und Fachkräfte sowie die Neu- und Weiterentwicklung von Austauschprogrammen.

Ein tragendes Element der Arbeit der dsj sind die Kooperationsprojekte mit einzelnen Mitgliedsorganisationen. Dabei sind besonders solche Projekte von Bedeutung, die modellhafte Lösungen entwickeln und erproben, die für die Mitgliedsorganisationen der dsj insgesamt relevant sind. Die Aufgaben der dsj sind nach Handlungsfeldern strukturiert, die die gesellschaftspolitischen Potenziale der Kinder- und Jugendarbeit im Sport erfassen:

- Junges Engagement im Sport
- Kinder- und Jugendschutz im Sport
- Internationale Jugendarbeit im Sport
- Bewegung, Spiel und Sport – Sport treiben und Bewegung von Kindern und Jugendlichen
- Sport mit Courage – Wahrnehmung von gesellschaftlicher Verantwortung
- Thinktank Kinder- und Jugendsport – Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit im Sport

Verbandsstruktur

Die über 10 Millionen Kinder, Jugendlichen und jungen Menschen sind in rund 87.000 Sportvereinen in 16 Landessportjugenden, 52 Jugendorganisationen der Spitzenverbände und 10 Jugendorganisationen der Sportverbände mit besonderen Aufgaben organisiert.

Die dsj wird dabei von vier Organen kontrolliert:

- der Vollversammlung
- dem Hauptausschuss
- den Konferenzen der Landessportjugenden, Jugendorganisationen der Spitzenverbände und Jugendorganisationen der Sportverbände mit besonderen Aufgaben
- dem ehrenamtlichen Vorstand

Die Grundsätze der dsj sind in ihrer Jugendordnung erfasst.

Publikationen

Die Deutsche Sportjugend hat zu ihren vorgenannten Handlungsfeldern eine breite Auswahl an Fachliteratur für die Sportstruktur in Deutschland, insbesondere für den Kinder- und Jugendsport, die aber auch weit über den Sport hinaus in der Kinder- und Jugendarbeit genutzt wird. Die Publikationen können auf der Website kostenfrei heruntergeladen und bestellt werden (ggfs. gegen Portogebühr):

Auswahl:

- Broschüre: Persönlichkeits- und Teamentwicklung im Sport (Serie)
- Broschüre „Themendossier Sport, Werte und Politik – Zwischen Neutralität und Haltung zeigen?“
- Bewegungskalender (jährliche Erscheinung)